

# **Badische Landesbibliothek Karlsruhe**

**Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe**

## **Badische Presse. 1890-1944 1902**

75 (30.3.1902) Mittagausgabe 1. Blatt



Badische Presse.

General-Anzeiger der Residenzstadt Karlsruhe und des Großh. Baden.

unabhängige und gelesenste Tageszeitung in Karlsruhe.

Gratis-Beilagen: Wöchentlich 2 Nrn. „Karlsruher Unterhaltungsblatt“, monatlich 2 Nrn. „Courier“, Anzeiger für Landwirtschaft, Garten, Obst- und Weinbau, 1 Sommer- und 1 Winter-Fahrplanbuch, 1 Wandkalender mit Weltkarte, sowie viele sonstige Beilagen.

Täglich 12 bis 32 Seiten. Weitauß größte Abonnentenzahl aller in Karlsruhe erscheinenden Zeitungen.

Eigentum und Verlag von H. Thiergarten. Verantwortlich für den politischen, unpolitischen und lokalen Teil Albert Herzog, für den Anzeigen-Teil H. Münderpacher, sämtlich in Karlsruhe.

Notationsdruck. Notariell begl. Auflage vom 9. März 1900: 27,052 Expl.

In Karlsruhe und Umgebung über 15 000 Abonnenten.

Expedition: Mittel und Lammstraße Ecke nach Kaiserstr. u. Marktpl. Brief- u. Telegramm-Adressen: Badische Presse, Karlsruhe. Bezug: Im Verlage abgeholt 60 Pfg. monatlich. Frei ins Haus geliefert: Vierteljährlich M. 2.10. Halbjährlich durch die Post gegen ohne Postgebühr: M. 4.20. Frei ins Haus bei täglichem Ansatze, Aufstellung M. 2.62. Einzelne Nummern 5 Pf. Doppelnummern 10 Pf.

Anzeigen: Die Beilage 20 Pfg., die Restameile 60 Pfg. Nr. 75. 1. Blatt. Post-Bettungsliste 815.

Karlsruhe, Sonntag den 30. März 1902.

Telephon-Nr. 26.

18. Jahrgang.

Unsere heutige Mittwagsausgabe umfasst ein 1. und 2. Blatt, incl. Unterhaltungsblatt Nr. 25, zusammen 16 Seiten.

Das Unterhaltungsblatt enthält:

Die Ostergabe. — Novelle von Emma Meel (München). — „Osterwander.“ Wanderei von Theo Seelmann (Halle). — „Ostergedicht.“ Gedicht von Albert Herzog. — „Rathselede.“

Ostern.

Die Tage, an welchen die christliche Kirche das Fest der Auferstehung begeht, sind wieder erschienen und mit ihnen zugleich die Zeit, da die ganze Natur ihren jauchzenden Auferstehungsgehalt anstimmt. Mit den Menschenfindern, die gläubigen Vertrauensvoll, der Heiligkeit dankbar sich freuen, die ihnen eines überirdischen Lebens geheimnisvolle Pforten erschließt, mit ihnen treten in gleicher Dankbarkeit, festlicher Ehrwürdigkeit, auch jene den Tag, welchen der Frühlingsgott der Verbeugung, der rings in blühender Auferstehung die Schöpfung durchdringt, andere stille Gedanken der Welt- und Selbstbetrachtung im Herz legt. Beide aber fühlen das unermessliche Wunder eines neuen kommenden Lebens, das in tausendfältigen Sprossen sich regt, als verheißungsvolles Symbol der Ewigkeit.

Wo diese ersten, stillen Gedanken ihren Einfluß auch im täglichen Leben auszuüben wissen, da sollen sie doppelt gegrüßt sein. Denn eine irdische Osterinsel, ein Platz der Sammlung und des Friedens im wogenden Meer, der sich absperrt gegen alles, was an seine Küsten brandet, und nur sich selbst genügen will, hat keine Berechtigung in der Zeit der Thatsache, des Wirklichkeitsvollens. Auch die Jünger von Emmaus trugen, was sie erkannten, hinein in den Kreis der Apostel und mit diesen hinaus ins weite, regsame Volk, um der Welt selbst den Stern ihrer Gedanken aufzubringen. Friedensgedanken, Gedanken der selbstbewußten Entwicklung aller Dinge, vor denen schließlich doch stehen muß, was sich unfröhlich der ewigen, ruhigen Ordnung der Welt entgegenstemmt.

Noch immer kämpft inzwischen in gläubiger Entschlossenheit in Südafrika das Volk der Buren gegen den Feind, der ihn in all den furchtbaren Ereignissen des Krieges das Vertrauen auf Gottes Gerechtigkeit nicht hat rauben können. Aber es will fast keinen, als sollten die Osterglocken ihm über das Meer die Kunde tragen, daß der Friede nicht mehr allweit. Ein Friede, der dem Glauben an die göttlichen Rechte der Völker entspricht. Und wir hoffen ja Alle, daß das fernige Burenvolk nicht untergehen wird. Wie einst der Philosoph Fichte es vertrauensvoll den Deutschen zurief, sie zur Erhebung gegen die fremde Eroberung zu entflammen: „Begeisterung steigt immer und notwendig über den, der nicht begeistert ist.“

Dem deutschen Volke bringt das Fest die Nachricht, daß Reichskanzler Graf Bülow, der alljährlich die Osterzeit mit seiner Familie in dem geliebten Venedig, dem Wohnort von Donna Laura Minghetti, der Mutter seiner Frau, zubringend pflegt, hier auch eine politische Friedenshätigkeit ausgeübt hat. Graf Bülow's Zusammenreffen mit dem italienischen Minister des Aeußern, Prinetti, war dazu bestimmt, das Vertrauen in den Dreieund neu zu kräftigen und Italien die Gewißheit zu geben, daß Deutschland nicht gewillt ist, mit seinen politischen Freunden

in handelspolitischer Feindschaft zu leben. So ward der Tag von Venedig ansehend ein politischer Ostergruß für beide Nationen.

Bülow und Prinetti.

Wie aus Venedig gemeldet wird, ist der italienische Minister des Aeußern, Prinetti, von seiner Gemahlin und zwei Privatsekretären begleitet, in der Nacht zum Donnerstag dort eingetroffen und im Grand Hotel abgestiegen. Donnerstag um 11 Uhr Vormittags gab Graf Bülow dort seine Karte ab, worauf Prinetti bald nach 12 Uhr im Hotel Britannia erschien und eine einkündige Unterredung mit dem Grafen Bülow hatte. Darauf wurde das Frühstück bei der Gräfin Bülow eingenommen, zu dem auch der Botschafter Graf Wedel, Fürst Lichnowski, Frau Prinetti und der Sekretär Prinetti's geladen waren. Da in der ersten Unterredung nicht alle schwebenden Fragen erledigt worden waren, fand der „Voss. Zig.“ zufolge am Abend eine zweite Unterredung bei Prinetti statt. Zu der Abendtafel bei Prinetti waren auch die Brüder Bülow's, seine Schwiegermutter und Senator Valerna, der Botschafter und der Bürgermeister geladen. Es wurde bemerkt, daß Prinetti nach der Unterredung, die einen sehr herzlichen Charakter trug, sehr wohl gelaunt erschien. Er feierte gestern, Freitag, früh nach Rom zurück.

Kurz vor der Unterredung der beiden Staatsmänner erhielt aus Venedig, vermutlich aus der Umgebung Bülow's, die Wiener „Pol. Corr.“ folgende Mitteilung: Die Zusammenkunft des Reichskanzlers mit Prinetti verfolgt keinerlei speziellen politischen Zweck. Nichtsdestoweniger ist es aber selbstverständlich, daß in der Unterredung der beiden Staatsmänner die wichtigsten schwebenden Fragen zur Sprache gelangen werden, und daß die Begegnung von politischem Wertes für die verbündeten Mächte ist. Man darf die Ueberzeugung hegen, daß sich bei der Auseinandersetzung ohne Mühe ein Einverständnis der Auffassungen in jeder Richtung ergeben wird, da auch die Schwierigkeiten bezüglich des Abschlusses des neuen Handelsvertrages zwischen Italien und Deutschland nicht sehr beträchtlich sind und ihre Ueberwindung mit Sicherheit zu erwarten ist. Gegen die etwaige Annahme, daß es sich bei der Venediger Zusammenkunft um Formalitäten zur Erneuerung des Dreieundes handeln könnte, spricht der Umstand, daß der Ministerpräsident Zanardelli an dieser Begegnung nicht theilnimmt. Es kam übrigens berichtet werden, daß die Regierungen der Dreieundmächte bezüglich der Erneuerung der Allianz in allem Wesentlichen bereits einig sind.

Ueber die nun insichselbst erfolgte Begegnung Prinetti's mit Bülow liegt folgende bemerkenswerthe Kunde: Der „Tribuna“ vor: Obwohl über den Inhalt der Konferenz nichts verlautet, so wird sie doch dazu dienen, die Grundlage der auswärtigen Politik Italiens zu stärken, deren Wichtigkeit von Tag zu Tag mehr die allgemeinen Sympathien gewinnt. Es hat sich nicht um die Erneuerung oder den Bruch des Dreieundes zu handeln, vielmehr ist die Thatsache festzustellen, daß der Dreieund dem Königreich Italien nicht verbietet, heraldische Beziehungen mit anderen Mächten zu pflegen, und es würde auch Niemand verstehen, warum Italien Verpflichtungen und Beziehungen aufgeben sollte, die zur Aufrechterhaltung des Friedens beitragen haben. Wenn wir uns nicht zurückziehen, so schließt die „Tribuna“, ist es sicher, daß keine der beiden anderen Mächte ein Interesse hat, den Dreieund zu kündigen.

Die Mächte Venedigs begegnen die Begegnung zwischen Bülow und Prinetti als wichtiges politisches Ereignis. Die Zu-

kunft bedeutet, daß der Dreieund gesichert sei. Sollten sie nicht gesonnen, Hingespinnsten nachzujagen und sich vom Dreieund loszulösen. Damit sei der Weltfriede und der wirtschaftliche Friede gesichert.

(Telegramme.)

London, 28. März. „Daily Mail“ sagt zu der Zusammenkunft des italienischen Ministers des Aeußern Prinetti mit dem Grafen Bülow: Die beiden Staatsmänner berieten über die in den Drei bund-Vertrag einzuführenden Änderungen. Das endgültige Resultat ist, daß diejenigen Klauseln, welche eine offene Tendenz gegen Frankreich enthalten abgeschafft werden und durch solche ersetzt werden, welche Italien, Oesterreich und Deutschland gegenseitig verpflichten, eine gemeinsame Aktion in ihrer europäischen Politik zu befolgen.

K. Rom, 29. März. Eine Zusammenkunft des deutschen Reichskanzlers Grafen Bülow mit dem Ministerpräsidenten Zanardelli findet nicht statt. Der Minister des Aeußern Prinetti kehrt aus Venedig sehr befriedigt hierher zurück.

Zur russischen Hochoverraths-Affaire.

London, 28. März.

Soeben geht uns von befreundeter Seite aus St. Petersburg der Wortlaut einer Allerhöchsten Verordnung zu, die sich auf die noch immer im Vordergrund des Interesses stehende Hochoverraths-Affaire des russischen Obersten Grimms bezieht. Dieser Befehl lautet in wörtlicher Uebersetzung:

„S. (d. h. 21.) März. — Allerhöchster Befehl. — Es wird auf Grund des Art. 540, Buch VII der Militärordnung vom Jahre 1869 der ältere Adjutant des Warschauer Militärbezirks, Oberstleutnant der Infanterie Grimm, dieses seinen Postens entbunden unter Belassung in den Listen der Linien-Infanterie.“

Diese Verordnung ist nach mancherlei Richtung hin interessant. Vor Allem ist bezeichnend, daß Oberstleutnant Grimm nicht etwa, wie bei dergleichen Anlässen das Gesetz vorschreibt, „vom Amte suspendiert“ und gleichzeitig einem Kriegsgericht übergeben wird. Der kaiserliche Befehl bewegt sich diesmal vielmehr in den Grenzen der üblichen Verabschiedung höherer russischer Offiziere; ja, diese Verabschiedung lautet sogar verhältnismäßig gnädig, denn der verabschiedete Oberstleutnant soll „in den Listen der Linien-Infanterie“ weiter geführt werden — also nicht einmal das, was man in Deutschland unter der Bezeichnung „schlichter Abschied“ oder in Rußlands Beamtensprache unter dem Namen „Abschied nach Punkt III“ kennt. Diese „Belassung in den Listen“ gäbe z. B. dem — und das steht hoch sehr wenig einem Hochoverraths-Beamten zu. Wir wollen keineswegs damit gesagt haben, daß die dtsche Warschauer Affaire ein Produkt purer Unbildung oder journalistischer Sensationslust gewesen ist, aber es unterliegt keinem Zweifel, daß die Angelegenheit — hauptsächlich von Seiten der politischen Presse — zu einer Bedeutung aufgebauscht wurde, die ihr nicht zukommt. — Wie man aus gleichzeitig aus der zarischen Presse mittheilt, befindet sich der schon todtgesagte Oberstleutnant unter „Offizier-Arrest“ in Petersburg. Die gerichtliche Untersuchung wird nicht, wie von einem Theile der Presse berichtet wurde, von einem ad hoc eingesetzten, aus hohen Offizieren des Kriegsministeriums bestehenden Kriegsgericht geführt, sondern vom ständigen Militärgericht des Petersburger Bezirkes, vor dem auch später die Hauptverhandlung stattfinden soll. General

Zwei Welten.

Roman von O. Eiser.

(Nachdruck verboten.)

(4. Fortsetzung.)

Wie klein, wie engherzig kam Miß Edith die Welt des Leutnants von Breznik vor!

Aber konnte sie ihn nicht diesen engen Grenzen entführen? Konnte sie ihn nicht emporheben über den Dunstkreis, der über dieser engen dumpfen Welt lagerte?

Sie erhob sich, straff und stolz richtete sich ihre schlanken, kräftige Gestalt empor, und in ihren blauen Augen blitzte es auf. Leutnant von Breznik hatte sie zur Quadrille engagirt, sie wollte den Tanz nicht veräumen.

Miß Edith schritt sie dem Ballsaal zu.

Es war gerade eine längere Pause; plaudernd und lachend schritten die Paare durch den Saal, oder die Herren und Damen standen in Gruppen in lebhafter Unterhaltung umher.

Edith's Auge suchte Walter.

Er schien nicht in dem Ballsaal zu sein. Da fiel ihr Blick auf Marianne von Wartenfied, welche in ihrer Nähe allein dastand.

Noch niemals hatte Edith dem jungen Mädchen ihre Aufmerksamkeit geschenkt. Jetzt aber beobachtete sie Marianne heimlich. Blonde Locken umrahmten das reizende, sanfte Gesichtchen. In träumenden Sinnen, wie die eines Kindes, blickten die großen blauen Augen in das lachende, schimmernde Treiben um sich herum. Die weichen purpurnen Lippen umschwebte ein leichtes Lächeln, aber es war kein Lächeln der Freude, der harmlosen Lust; es war ein Lächeln des verborgenen Schmerzes, ein Lächeln unter heimlichen

Thränen. Ein rosa Kleid mit zierlichen Geadenröschchen gornit umspannte Knapp die amnuthige Gestalt. Ein kleines Rosensträußchen schmückte ihren Gürtel und eine Rosenranke ihre Locken.

Ein Gefühl des Mitleids, der herzlichen schweigerlichen Liebe zu dem einsam dastehenden Mädchen schlich sich in Edith's Herz.

Da sah sie Mariannes Antlitz aufleuchten. Ein freundlicher Blick suchte in ihren Augen auf, ihre Lippen lächelten diesmal glücklich, freudig.

Walter von Breznik trat auf sie zu.

„Sie sitzen so still und einkam, Marianne,“ sagte er herzlich. „Sind Sie mir böse?“

„Wie sollte ich?“ fragte sie einfach. „Aber Edith bemerkte doch den innigen Blick, mit dem Marianne zu Walter aufschaute.“

Der junge Offizier nahm an ihrer Seite Platz.

„Man hat so viel Verpflichtungen zu erfüllen,“ fuhr er fort. „Sie dürfen mir nicht zürnen, wenn ich Sie öfter allein lasse, Marianne.“

„Aber ich bitte Sie, lieber Walter, — ich freue mich, wenn Sie sich amüsiren.“

„Wie man sich hier so amüsiren kann,“ meinte er, müde lächelnd. „Sind Sie übrigens zur Quadrille engagirt, Marianne?“

„Nein, ... noch nicht.“

Sie senkte den Blick, Edith glaubte eine feine Gluth in ihren Wangen emporsteigen zu sehen.

„Ach, wie schade, daß ich schon engagirt bin.“

„Wer ist Ihre Dame?“

„Miß Edith; aber ich werde Ihnen einen Tänzer zuführen, wir können dann in einem Bieder tanzen.“

„Ich danke, Walter. Ich möchte aber nach Hause, — mein Vater erwartet mich.“

„Aber weßhalb?“

„In diesem Augenblick trat Edith näher. Walter sprang auf, um ihr entgegenzuweichen.“

„Ich muß um Verzeihung bitten, Herr von Breznik,“ sagte Edith in ruhigem Tone, während ein weiches, trübendes Lächeln auf ihrem Antlitz schwebte. „Ich vermag mein Wort nicht zu halten, ich kehre mit Papa nach dem Hotel zurück, geben Sie mich frei.“

„Aber, gnädiges Fräulein ...“

„Ich fühle mich abgespammt — entschuldigen Sie mich. Sie werden ja bald Ersatz finden. Vielleicht ist Fräulein von Wartenfied frei ... nicht wahr mein Fräulein?“

Freundlich lächelnd nickte sie dem jungen Mädchen zu, dessen Wangen in tiefe Gluth getaucht waren. Dann schritt sie davon und verschwand in dem Nebenzimmer, in dem ihr Vater mit mehreren Herren am Spieltisch saß.

„Wollen Sie nicht noch einen Versuch machen, Miß Edith zurückzubekommen, Walter?“ fragte Marianne schüchtern.

Er schüttelte den Kopf, sein Gesicht verdüsterte sich.

„Es ist nutzlos,“ entgegnete er. „Darf ich Sie nunmehr bitten, Marianne?“

Die Musik begann. Die Paare ordneten sich. Auch Walter und Marianne traten in die Reihe der Tanzenden. Aber wenn sie früher in harmloser, fröhlicher Laune zusammen gesplaudert, gesüßelt und gelacht hatte, heute ruhete es über ihnen wie ein trüber Nebelschleier, und in Mariannes Lüge schimmerte ein feuchter Glanz, wie von unterdrückten Thränen.

(Fortsetzung folgt.)



Buzrowski, der Vize-Kommandant des Warschauer Militärkreises — Grimm war dessen Adjutant — dürfte lediglich wegen Fahrlässigkeit im Dienste vor einem Disziplinar-Gerichtshof kommen. General Buzrowski erklärte u. a. einem Mitarbeiter des „Temps“, der Oberst Grimm könne unmöglich den gemeinsamen russisch-französischen Mobilisationsplan verkauft haben; dieser Plan existierte allerdings, aber nur in wenigen Exemplaren, welche im Kriegsministerium in St. Petersburg verwahrt werden, wo sie in eisernen Schränken von Posten bewacht sind. Der Oberst Grimm könnte höchstens einzelne Details über die Festungen und die Mobilisation in Polen entwendet haben. — General-Adjutant Tschertkoff, der General-Gouverneur von Warschau, wird wohl straffrei ausgehen, aber seinen hohen Posten verlassen müssen; sein Abschiedsgeloh soll bereits dem Zaren zugegangen sein.

**Tages-Rundschau.**  
**Deutsches Reich.**

— Aus Darmstadt, 28. März, wird gemeldet: Prinz und Prinzessin Heinrich von Preußen sind bald nach 10 Uhr hier eingetroffen und vom Großherzog am Bahnhof herzlich begrüßt worden. Ein zahlreiches Publikum jubelte den Herrschaften zu. Die „Berl. Neue Nachr.“ bemerken, daß die Blättermeldung, Staatssekretär Dr. Graf v. Posadowsky verhandle mit der sächsischen Regierung über die Reichsfinanzreform, dazu zu ergänzen sei, daß Graf Posadowsky im Auftrage des Reichsfinanzlers während der Osterferien die Hauptstädte der großen Bundesstaaten besuche, um mit den Regierungen von Sachsen, Bayern, Württemberg und Baden über gewisse Einzelfragen der wirtschaftlichen und Finanzpolitik zu beraten. Dem Hof-Anz. zufolge darf man annehmen, daß die Besprechungen des Staatssekretärs Grafen Posadowsky in Dresden vorwiegend der Zolltarifffrage und dem was mit ihr zusammenhängt, wie die Diätenfrage geglückt haben. Wie zu ihr die sächsische Regierung bisher gestanden, ist nicht bekannt. Von den süddeutschen Regierungen werde in sonst gut unterrichteten Kreisen angenommen, daß sie der Gewährung von Anwesenheits-Geldern nicht unter allen Umständen abgeneigt seien.

**Koblenz, 27. März.** Die Feier der Beisetzung der Fürstin Mutter zu Wied auf Segenhaus begann 3 Uhr Nachmittags. Es nahmen daran Theil die kaiserliche Familie Wied, die Königin von Rumänien, die Königin von Schweden, der König von Württemberg, die Großherzogin von Baden, der Erbprinz von Hohenzollern als Vertreter des Kaisers, der Erbprinz von Baden, zahlreiche Fürsten und Vertreter der Souveräne. Pfarrer Schreyer legte die Leiche ein. Alsdann erfolgte das Begräbnis unter strömendem Regen auf dem Friedhof Nonnepos. Nach der Einsetzung des Sarges fiel die Königin von Rumänien laut schluchzend in die Arme ihres Bruders.

**Frankreich.**

**Aus dem Parlamente.**

— Paris, 28. März. In der Deputiertenkammer bellagte sich gestern Ricard über die in England, Oesterreich und namentlich in Rußland angewandten Zölle auf französische Weine, sowie über die den französischen Handelsreisenden im Auslande auferlegten Steuern. Der Minister des Auswärtigen Delcassé erwiderte, er verhandle mit den verschiedenen Staaten wegen der letzteren Steuer und habe auch schon gewisse Vortheile, namentlich in Rußland, erlangt. Ebenso verhandele er, um eine Ermäßigung der Zölle auf französische Weine zu erreichen. In dieser Beziehung habe er auch gewisse Vortheile von Deutschland und den Vereinigten Staaten erlangt. Was Rußland betreffe, so habe auch dies gewichtige Zugeständnisse gemacht. Heute nahm die Kammer mit 422 gegen 10 Stimmen einen Antrag auf gesetzliche Festlegung der den Handlungsgehilfen, im Staats- und Kommunaldienst angestellten Beamten, sowie den in Fabriken, Werkstätten usw. beschäftigten Arbeitern zu gewährenden wöchentlichen Ruhezeit an.

Die Deputiertenkammer nahm sodann im weiteren Verlauf der heutigen Sitzung die Vorlage betr. Veränderung einiger Wahlbezirke in dem vom Senat beschlossenen Fassungen, die das nächste Deputiertenmandat wieder befristet hatte, an und vertagte sich sodann auf morgen Vormittag.

Im Senat legte Finanzminister Caillaux das von der Kammer an den Senat zurückgelangte Budget vor. Der Senat verweist es an die Finanzkommission und vertagt sich der Senat auf morgen Vormittag.

Es ist fraglich, wann der Senat noch mit dem Budget fertig wird. Die Kammer soll eventuell sogar am Osterfesttag „sitzen“. Die Differenzen beider Häuser bezüglich des Budgets sind so zahlreich, daß eine Einigung vor Monatsende höchst problematisch ist. Der „Temps“ hält die Bewilligung eines vierten Zwölftels für unvermeidlich.

**Sina.**

— Die „Times“ meldet aus Shanghai vom 26. März: Die chinesische Regierung hat den Vizekönig von Canton angewiesen, alle Verhandlungen mit dem französischen Syndikat wegen Baues der Bahnlinie Canton-Fuzhou abzubrechen, da man der Meinung ist, daß durch dieses Projekt die Rechte des amerikanischen Syndikats, mit dem im Jahre 1898 ein Kontrakt in Washington abgeschlossen wurde, beeinträchtigt würden.

**Der Ostertermin im Wandel der Zeiten.**

(Von F. Runge (Zuhl).)

(Nachdruck verboten.) Unser gegenwärtiges Osterfest ist nachweislich aus der allgemeinen Feier der Frühlings-Tag- und Nachtgleiche hervorgegangen die in den Tagen des heutigen Aprilmonds zu Ehren der Ostara, jener urzeitlichen Gottheit des strahlenden Morgens, des aufsteigenden Lichts, festlich begangen wurde. Als nämlich an Stelle des germanischen Heidenthums das weltumgestaltende Christenthum trat, wollte man den belehrten Glaubensgenossen, die mit großer Zähigkeit an den liebgeordneten Volksfesten hingen, diese nicht gänzlich rauben, sondern die Priester kleideten auch diese zu dem bunten Naturlieben in naher Beziehung stehende Feierlichkeit durch Unterlegung einer biblisch-religiösen Bedeutung in ein christliches Gewand. Nur eine namentliche Erinnerung blieb den christlich gewordenen Neulingen an die hohe Himmelsaufsteigerung „Ostern“ nannte. In Wirklichkeit ist Ostern das älteste der drei christlichen Hauptfeste und wurde bereits von den biblischen Aposteln aus guter Absicht freiwillig gefeiert. Kein anderes Fest wurde von den ersten Christen so feierlich und hoch begangen als das Osterfest, und bis ins elfte Jahrhundert hinein erstreckte sich seine Dauer auf acht Tage, gleich der Dauer des mosaischen Passahfestes. Während dieser öffentlichen Feiertage schloß man die Gerichtshöfe, entließ Gefangene aus dem Kerker, ließ Sklaven frei, spendete an Dürftige Almosen und überließ sich ganz dem Genuße der ungetrübten Freude.

Es erscheint nun geradezu sonderbar, daß diese hochaltertümliche Auferehrungsfeier in ihrem Datum von Jahr zu Jahr so erheblichen Schwankungen unterworfen ist, denn der wandernde Ostertermin bewegt sich bekanntlich zwischen dem 22. März und dem 25. April, seinen äußersten Grenzen. Im allgemeinen weiß ja auch jeder Gebildete, daß diese anziehliche Beweglichkeit der Ostern durch den Mondlauf bedingt wird, zugleich die engeren Beziehungen der allgemeinen Kenntnis vorkommen sein dürfen. Bei den morgenländischen Christen begann die Gedächtnisfeier der Auferstehung genau mit dem überlieferen „Fest der Juden“ in der Nacht vom 14. zum 15. Nisan, und zwar in Hinsicht auf das letzte Mahl des Herrn. Der folgende Tag war dem Andenken an Christi bitteres Leiden und Sterben und der dritte einer fröhlichen Erinnerung an die Auferstehung gewidmet. Während man anfänglich viele

In französischen Regierungskreisen hat man Grund zur Annahme, daß die jüngsten von Hongkong aus englischer Quelle verbreiteten Telegramme über das Umsichgreifen eines Aufstandes in der chinesischen Südprowinz Kwangsi und über eine Niederlage des chinesischen Generals Ma theils sehr übertrieben, theils frei erfunden sind und vorwiegend Börsenspekulationen zu dienen bestimmt sind. Hier vorliegende zuverlässige Depeschen aus Canton ergeben, daß General Ma überhaupt nicht mit Rebellen im Kampf gewesen ist, daß es sich vielmehr lediglich um Unruhen handelt, die durch entlassene Soldaten hervorgerufen sind und die durch den nach Kwangsi zurückbeorderten früheren Chef dieser Soldaten leicht und rasch beruhigt werden dürfte. Von Canton waren überhaupt noch keine Soldaten zur Bekämpfung dieser Unruhen entsandt worden.

**Cecil Rhodes †.**

— Der Tod von Cecil Rhodes steht naturgemäß in der englischen Presse im Mittelpunkt der Besprechungen. Die Nachrufe geben indes kaum über das Bekannte und Geringbrachte hinaus. Niemandes wird angenommen, daß Rhodes' Ableben unmittelbare Folgen haben werde. Doch heißt es in einem Telegramm der „Daily Mail“ aus Kapstadt, daß sein Tod sicherlich ein Schlag für die progressive Sache in Südafrika sein werde, von dem sie sich vielleicht erst in vielen Jahren erholen werde. Man wisse, daß erwartet wurde, daß Rhodes nach dem Kriege eine politische Rolle spielen sollte.



Cecil Rhodes.

da kein Mann so zahlreicher allgemeiner Sympathien gewiß war wie er. Der „Morning Leader“ schreibt im Beiratsartikel: Niemand kann errathen, wie weit die Beseitigung der gewaltigen Macht, die Cecil Rhodes heißt, die politische Lage ändern wird. Die großen Gesellschaften, die über den Reichthum verfügen, der sein Werkzeug war, sind noch vorhanden. De Beers ist mehr als sterblich. Andererseits fehlt seinen Anhängern in Südafrika das Prestige eines Führers, um den sich eine Legende gebildet hatte.

Die Blätter heben gemeinsam hervor, daß mit Cecil John Rhodes eine der Hauptfiguren der Zeitgeschichte und einer der hervorragenden Engländer aller Zeiten von der Weltbühne abtrat. Trotz aller seiner Fehler und Irrthümer werde man nicht vergessen, daß er das britisch-afrikanische Reich begründete und die Reichsidee in England mächtig förderte. Der Jameson-Maubzug sei ein schwerer Fehler, aber der jähige Krieg keine Folge, sondern an sich unvermeidlich gewesen. Rhodes habe nach Gold nur als Mittel zum Reichsgelände, nicht aus Geldgier getrachtet. Seine Persönlichkeit sei, wie die Times hervorhebt, nicht anziehend gewesen, doch habe er einen „gewissen Magnetismus“ besessen, den er auch auf drei hervorragende Männer ausübte, den deutschen Kaiser, Lord Kosebery und General Gordon.

Als dem großen Präsidenten Krüger der Tod Cecil Rhodes bekannt wurde, war auch er tief bewegt, enthielt sich jedoch als frommer Christ jeder bitteren Aeußerung über den jetzt dahingegangenen Erbfeind der Boeren. Er sagte nur: „Der Herr hat's gegeben, der Herr hat's genommen. Der Name des Herrn sei gelobt!“ Weitere Aeußerungen über das Ereignis lehnte er ab.

Rhodes starb in der sehr einfachen Hütte in Muizenberg, 13 englische Meilen von Kapstadt, an der See, wohin er sich auf den Rath der Aerzte des heißen Wetters wegen begeben hatte. Eine Herzkrankheit und zunehmende Wassersucht waren die unmittelbare Ursache. Cecil Rhodes befehlt das Bewußtsein bis drei Minuten vor seinem Tode. Kurz vorher murmelte er noch einige Worte, was Niemand verstand, die aber schon gedeutet werden als: „So wenig gethan und so viel noch zu thun!“ Rhodes' Bruder C. M. Hurst, Dr. Jameson und die übrigen Freunde, sowie

alle seine Diener und Boys umstanden sein Sterbebett. Rhodes hatte gewünscht, daß sein Ende bevorstand und alle seine Angelegenheiten geordnet. Sein Wunsch war, auf dem Matoppo-Berg in Matabele-Land begraben zu werden, wo er 1896 nach einer Krankheit von 24 Jahren starb. Die Leiche wurde nach Kapstadt übergeführt. Die Leiche mit einer öffentlichen Begräbnisfeier wurde in der Kathedrale von Kapstadt gebracht werden würde. Kapstadt wurden Abends alle Vergnügungsorte geschlossen und es herrschte allgemeine Trauer unter der englischen Bevölkerung. Rhodes hatte aber auch unter den Holländern manche Freunde aus früheren Zeiten, die sich nicht scheuen, sein Andenken zu ehren. Dr. Jameson erklärte, daß Rhodes seine Landbesitz Grooteschuur den Einwohnern von Kapstadt, seine große Summen für wohltätige Zwecke hinterlassen habe. Rhodes wurde bekanntlich von seinen Freunden der „Napoleon von Südafrika“ genannt. Dann sagte man nach Karl Mühl ihm: „Er denkt in Welttheilen“. Lobengula, der Negerfürst des Reichs Rhodes ein Ende machte, nannte ihn den „Mann, der ein ganzes Land als Mittagmahl verzehrt“.

Gläubliche Kunde machten Cecil Rhodes' blühlich zum Diamantenkönig. Er hieß sogar den anderen berühmten Diamantenhändler Barney Barnato, über's Ohr. Es handelte sich um den Ankauf einer Masse dieser Edelsteine, die hauptsächlich sämmtliche, gerade dem Markt befindliche Diamanten darstellte. Barney Barnato erbot sich, sie in Kauf und Bogen zu erwerben. Rhodes nahm es unter der Bedingung an, daß sie alle, ohne Unterschied, in einer Eimer geschüttet würden. Die glänzenden Edelsteine, so aufgehäuft und geborgen, wurden dann von den beiden Männern eine Zeit lang als Augenweide betrachtet, und schließlich nahm man ein Bild von dem Eimer auf. Als aber die Brüder Barnato den Inhalt nachher mühsam sortierten, ergab es sich, daß 160 der beschriebenenartigen, vielfach geringwertigen Diamanten darunter waren. Sechs Wochen lang dauerte die betreffende Arbeit. Mittlerweile hatte Rhodes den Markt ganz zu seiner freien Verfügung. Barnato beging bekanntlich in neuerer Zeit Selbstmord. Rhodes fuhr seine Leiche fort, in Welttheilen zu denken.

Dieser Krösus hatte im Uebrigen nicht den geringsten Sinn für Eleganz. Sein schwerer, sechs Fuß hoher, ungeladener Körper verriet es sofort, daß Rhodes sich niemals an Luxus und Raffinement gewöhnt hatte. In der That pflegte Rhodes auch in den Zeiten seiner Macht nur schlechte Cigarren zu rauchen, schlechten Champagner zu trinken — aber diesen in Strömen — und von den Schönen dieser Erde sollen, wenn man einer indiscreten Mittheilung Glauben schenken darf, nur Regentinnen Gnade vor seinen Augen gefunden haben. Sobald er in eine größere Stadt kam, gehörte es zu seiner Campaerfreude, Nachtis die verussten Botale zu besuchen.

Gelegentlich des Jameson-Zuges 1895 vermißte es Rhodes sorgfältig Chamberlain zu kompromittiren und in diesem Streben wurde ihm von anderer Seite hilfreiche Hand geleistet. Die Enthüllungen vor dem parlamentarischen Untersuchungsausschuß für die höchsten Kreise gefährlich wurden, erschien plötzlich der Prinz von Wales, der jähige König, im Ausschussaal und wuschelte mit Rhodes einen Handdruck. . . Daraufhin entfaltete die Mitglieder mit einem Male der Mut, man stand von der geforderten Vorlegung der wichtigsten Schriftstücke ab. Bis zu dieser Stunde befinden sie sich in geheimem Gewahrsam.

**Aus Baden.**

× Karlsruhe, 28. März. Auf Antrag des Oberschulraths wird laut Beauftragung im „Gesetzes- und Verordnungsblatt“ § 1 Ziffer 1 der Verordnung vom 20. Mai 1881, die Prüfung und Einstellung der Reallehrer betreffend, unter Aufhebung des § 26 dieser Verordnung dahin abgeändert, daß zur Prüfung der Reallehrer nur solche Volksschulkandidaten zugelassen werden, welche die Dienstprüfung für erweiterte Volksschulen mit der Gesamtnote „gut“ bestanden haben. Die Oberschulbehörde ist ermächtigt, für die in den Jahren 1902 und 1903 stattfindenden Prüfungen von Einhaltung vorstehender Bestimmung in den Fällen nach § 1 zu entscheiden, wenn ordnungsgemäß aufgenommene Volksschulkandidaten schon mindestens seit einem Jahr nachweisbar ihre weitere Ausbildung behufs Vorbereitung auf die Reallehrerprüfung thätig und zu diesem Zweck Seitens der Oberschulbehörde beurlaubt sind.

**Badische Chronik.**

C Mannheim, 28. März. Prinz-Regent Luithold von Bayern wird der „R. Bad. Vdsztg.“ zufolge am 5. Juni der hier stattfindenden Landwirthschafts-Ausstellung einen Besuch abstatten.

\* Mannheim, 27. März. Dieser Tage wurde von dem Bureaudirektor Hummel hier in der Nähe des Hauptpostamtes an den Planken eine Brieftasche mit Werthpapieren von über 20 000 M. gefunden. Im Begriffe, sich nach der nächsten Polizeistation zu begeben, bemerkte der Bureaudirektor kurze Zeit nachher einen Herrn, welcher in größter Eile auf der Straße

verweilte das im Jahre 814 auf Befehl Konstantins d. Gr. eingeführte Fest des Karles hatte folgende Bestimmung getroffen: „Wegen der Feier des christlichen Passahfestes haben wir beschloffen, daß sie in der ganzen Welt“ auf einen Tag\*\* zu einer Zeit von den Christen gehalten werden soll.“ Weitergehender und bestimmter waren die Seiten der Nigäer Kirchenversammlung gefassten Beschlüsse hinsichtlich des östlichen Termins, denn sie besagten:

1. Das Osterfest wird in der gesammten christlichen Kirche nur an einem Sonntag gefeiert, und zwar:
2. fest an dem Sonntage nach dem Vollmonde des Frühlings-Aequinoctiums.
3. Trifft aber der in Frage stehende Vollmond selbst mit einem Sonntage zusammen, so ist das Fest mit dem nächstfolgenden Sonntage zu beginnen.
4. Die dürfen die christlichen Ostern mit dem jüdischen Passah zusammenfallen.

Selbstverständlich waren diese Entschcheidungen von großer Wichtigkeit, weil alle anderen „beweglichen Feste“ von dem Termin der Auferstehungsfeier abhängig gemacht wurden. Obgleich die genannten Konzilsbeschlüsse für die gesammte christliche Kirche maßgebend sein sollten, so bestanden doch einige Sekten Kleinasiens für ihr Osterfest alte Passahdatum bei, „ohne daß die herrschende Partei für rathsam gehalten hätte, sie darin zu ändern.“ Man adöte vielmehr die abtrünnigen Brüder — besonders in Syrien heimisch — und belegte sie mit der spöttischen Benennung „Tessaresidekatten“ oder „Quartodecimaner“, d. h. „Vierzehner“, wegen ihrer Weibehaltung des 14. Nisan.

Weil das religiöse Jahr der Juden um die Zeit des Frühlingsanfangs mit dem Monat Nisan begann, so fiel also das Passahfest in diesen Monat, und „das Fest der ungeäuerten Brode“ wurde am 15. Nisan, dem Vollmondstage, gefeiert. Warum gerade der Vollmond bestimmt wurde, ist nicht sicher bekannt, obgleich Philogonus behauptet es sei gewesen, „damit der Glanz des Festes nicht durch Finsterniß getrübt werde.“ Was überhaupt den Frühlingsmond angeht, so ist er derjenige, der entweder am 21. März, dem eigentlichen Frühlingsanfang, oder alsbald nach demselben eintritt. Keineswegs ist er aber der wahre

\*) D. h. im heiligen römischen Reiche.

\*\*) Nämlich am Sonntage.

israelitische Gebräude, z. B. das alttestamentlich angeordnete Osterlammessen, beibehielt, suchten spätere Christen sie durch fromme Sitten zu ersetzen, die sich mehr an die eigene Religion anlehnten. Auf diese Weise schieden sich nun die Christen scharfer von den Juden, so daß es schließlich die abendländischen Glaubensgenossen für rathsam erachteten, ihr Osterfest nicht mit der israelitischen Passahfeier zusammenfallen zu lassen. Sie belegten es deshalb auf einen Sonntag, den ersten nach dem 14. Nisan, während die morgenländische Kirche den ursprünglichen Termin beibehielt. Indes, friedlich ging diese Trennung nicht vor sich, sondern bildete die Einleitung hitziger „Ostertreitigkeiten“. Beide Bischöfe vertheidigten in Rom die Gewohnheit ihrer Kirche und konnten sich, da keiner nachgeben wollte, zu keiner gemeinschaftlichen Feier dieses Festes einigen. Sie waren jedoch darin vereinigt, daß eine solche Verschiedenheit kein Grund zur Aufhebung der Kirchengemeinschaft sein könne, und sie trennten sich daher auf eine freundschaftliche Weise, nachdem sie sich öffentlich den Bruderkuß gegeben und gemeinschaftlich das Abendmahl genossen hatten.“ (Augusti, Denkwürdigkeiten, II. S. 25.)

Kurze Zeit darauf, nachdem im Jahre 169 der asiatische Bischof Polykarpus und zwei Jahre später auch der römische Bischof Soter gestorben, wurde der miliebaner Passahstreit aufs Neue eröffnet, weil Pelitus, das geistliche Oberhaupt von Sardica, eine kurze Schrift zur Vertheidigung der morgenländischen Feier veröffentlicht hatte. Sogar eine Reihe von Synoden wurden dadurch veranlaßt, deren Beschlüsse jedoch größtentheils gegen den orientalischen Termin ausfielen. Auf das allgemeine Ansehen dieser kirchlichen Festsetzungen sich stützend, erließ der seit 192 auf dem heiligen Stuhle sitzende römische Bischof Victor ein diktatorisches Ausschreiben an die morgenländischen Geistlichen und Gemeinden, — besonders in der Provinz Kleinasiens —, in dem er sie „zur Beobachtung der Ordnung, die jetzt die ganze Christenheit für die richtige anerkennt“, aufforderte. Gegen dieses päpstliche Vorgehen erhob sich jedoch Polykarpus, Bischof von Ephesus, in einer gebarnigten Antwort, die dahin lautete, daß man von einer apostolischen und durch langjährigen Brauch geheiligten Gewohnheit nicht abweichen dürfe, und nur den glücklichen Eingreifen des angesehenen Vertreters der gallianischen Kirche, Bischofs Irenäus von Lyon, war es zu verdanken, daß die heftig entbrannte Streitfrage nicht mit dem gefährlichen „Schisma“ endigte. Die betwidelte Lage der Sache blieb unverändert bis zur einschlägigen Entscheidung des Nizäerischen Konzils (325 n. Chr.).



...ebett. N... Angelegen... po-Ber... nach einer... Krieg... eben wird... nächsten... übergriffen... rigg, erklär... hier... würde... Lokale... der englische... Wänden... nen, sein... odes... f... elassen... 'Napole... l. W... Negerfr... Mann, be...

**Wittchen, 27. März.** In der wohl richtigen Annahme, daß dies der Eigentümmer sei, übergab der Finder dem betreffenden Herrn die Briefkasten mit Inhalt. Wemgleich eine Belohnung nicht beantragt wurde, so wäre ein Beweis von Erkenntlichkeit seitens des Verleihers wohl am Platze gewesen. Bis heute hat derselbe kein Antw. „nichts von sich hören lassen.“

**Heidelberg, 27. März.** (Pädagogium Neuenheim.) Die Einjährig-Freiwilligen-Prüfung in Karlsruhe ging gestern zu Ende. 9 Sekundaner des Pädagogiums Neuenheim-Heidelberg erwarben sich durch Bestehen derselben den einjährigen Verechtigungschein.

**Landenbach, 29. März.** (Tel.) Ein frecher Einbruch wurde in der Nacht zum Freitag im hiesigen Bahnhofe verübt. Die Eindringlinge hatten es auf die Stationskasse abgesehen. Als sich der dienstherrliche Stationsvorsteher energisch zur Wehr setzte, zog einer der Eindringlinge einen Revolver und schloß dem Beamten die Kugel in die Hand und eine in den Kopf. Schwere Verletzung nach der Stationsvorsteher zusammen. In Weinheim wurde ein Verdächtiger verhaftet. Bis jetzt aber laienget derselbe, von dem Diebstahls- und Mordverdacht etwas zu wissen. (H. Ztg.)

**Karlsruher Bischöfheim, 27. März.** Gestern schloß die hiesige Arbeitsgemeinschaft ihren Winterkurs. Derselbe war von 20 Schülerinnen besucht und wurde wieder von der verdienten Hausmutter Fräul. W o r n geleitet, die auch diesmal mit gewohnter Umsicht und Gewissenhaftigkeit der Schule vorstand. Die von Fräul. S i o d e r arrangierte Ausstellung weiblicher Handarbeiten umfaßte sowohl von dem Fleiße der Schülerinnen, als auch von dem großen Geschick der betr. Lehrerin. Bis her wurde die Schule insgesamt von nahezu 500 Mädchen besucht.

**Föllingen (M. Durach), 28. März.** Der letzte, 36 Jahre alte Leopold A b e l e, welcher zum dritten Mal in der Irrenanstalt zu Genua war, wurde heute Morgen auf dem Herboden erhängt aufgefunden. Er war vor kurzer Zeit auf elterliches Verlangen aus dem Anstalt entlassen worden.

**Waden-Baden, 27. März.** Die vom Kreisamtsvorsteher ernannte Kommission, bestehend aus Bürgermeister Schneider in Kappelwälden und Beiratsmitglied Braun dahier begibt sich, lt. „Bad. Ztg.“ nächste Woche in die Schweiz zum Ankauf von Simmentaler Original-Fuchsfarren für eine Anzahl Gemeinden des Kreises Baden. Bekanntlich trägt die Kreisfelle sämtliche durch den Ankauf entstehenden Kosten, die nicht unbeträchtlich sind.

**Heilbr., 27. März.** Der Schiffahrtsverkehr auf dem Rheine bis Straßburg und Rehl, hat lt. „R. Z.“ wieder begonnen. Im hiesigen Hafen ist gestern wieder nach langer Winterpause das erste Schiff mit einer Ladung Getreide von Mannheim eingetroffen.

**Freiburg, 28. März.** Der „Vrsz. Ztg.“ wird geschrieben: Freiburg erhält eine Verstärkung seiner Kommandobehörden; es wird dort eine (die 8.) Festungsinspektion neu errichtet, wozu eine Fortifikation für die Befestigungen am D o r e r h e i m. In diesem Zusammenhang steht eine veränderte Unterstellung der Festungen. Fortan gehören Neustadt und Elm zu der neuen 8. Festungsinspektion in Freiburg i. B., der außer den Befestigungen am Oberreine auch noch die Burg Hohenjoller überwiehen wird. Die bisher keiner bestimmten Festungsinspektion zugeteilt war. Die Oberreine-Befestigungen unterstellt dem 14. Armekorps, und der Kommandantstelle von Freiburg i. B. tritt dazu in das Verhältnis eines Kommandanten, da ein solcher besonders im Etat nicht ausführbar ist. Diese Mitteilung wird durch eine Anzahl, unter den Militärsachverständigen bekannt gebliebenen Ernennungen bestätigt, besonders durch die Beauftragung des Majors W a l l e r in der 3. Inspektions- mit der Wahrnehmung der Geschäfte des Inspektors der 8. Festungsinspektion.

**Freiburg, 28. März.** Nach dem Vorschlag für die Stadt Freiburg für das Jahr 1902 betragen lt. „Vrsz. Ztg.“ die Wirtschaftsausgaben 3,489,266 Mk., die Einnahmen 2,579,600 Mk., so daß also insgesamt 909,766 Mk. durch Umlagen zu decken sind. Dieser Betrag soll durch folgende Umlageberechnung eingehoben werden: Grund-, Häuser- und Geschäftssteuern 68,963,820 Mk. (Umlage 40 Pfg.), Gewerbesteuerkapitalien 43,278,500 Mk. (Umlage 40 Pfg.), Einkommensteuern 23,215,325 Mk. (Umlage 1,20 Pfg.), Kapitalrentensteuern 207,060,260 Mk. (Umlage 8 Pfg.). Aus dem umfangreichen Druckvermerk ist u. a. zu sehen, daß die elektrische Straßenbahn in Einnahmen und Ausgaben mit 207,500 Mk. balanciert, worin 99,500 Mk. als Verzinsung, Amortisation und Umlage an den Erneuerungsfond inbegriffen sind. Für das erste Betriebsjahr ist somit ein sehr günstiges Ergebnis in Aussicht genommen. Danach erscheint also die Befürchtung vieler, als ob die Straßenbahn beträchtliche Zuschüsse seitens der Stadt bedürfte, ungetreuer. Zum Betrieb des Elektrizitätswerks ist der im Verhältnis zur Bedeutung der Anlage mehrere Zuschuß aus der Kasse von 19,000 Mk. in den Voranschlag eingestellt.

**Schwarzwald, 27. März.** Seit letzten Samstag schneit es fast beständig fort, so daß gestern und heute der Bahnhöfen fast ganz überdeckt wurde. Heute tobt bestiger Sturm; auch ist es ziemlich kalt. Der Frühling läßt sich über dem hohen Schwarzwald also nicht besonders gut an. — Bei der jüngsten Musterung wurden von den hiesigen 84 Rekruten 18 für tauglich befunden.

**Wirtschaftliche, sondern der mittels der Epakte berechnete „mittlere“ Vollmond, der stets 14 Tage nach dem Neumond — diesen auf den ersten Tag gesetzt — fällt. Als Termin der Frühlings-Tag- und Nachtgleiche nahm man ehemals den 21. März an und setzte dieselbe auf dieses Datum ein für allemal fest, weil man nicht wußte, daß sie im Lauf der Zeiten wechselt. Die Feststellung des Vollmondes aber geschah nach dem christlichen Gultus; doch kam eine allgemeine Ueberreifeung der abendländischen mit der alexandrinischen Kirche erst im 8. Jahrhundert an. Uebrigens geschah es trotzdem, daß die christliche Östern mit dem jüdischen Passah auf einen Tag fiel, von 360 bis 500 n. Chr. nicht weniger als 18 Mal, und nach Einführung des Gregorianischen Kalenders bedien sich beide Feste im Termin ihrer Feiern in den Jahren 1803 (14. April), 1825 (8. April), sowie auch 1828. Für die Zukunft eignet sich dieselbe Katastrophe 1903 (12. April) — also im nächsten Jahre —, 1923 (1. April), 1927 (17. April), 1961 (18. April) u. v. m.**

**Das israelitische Osterfest fällt gewöhnlich in unsere Charwoche, und zwar nie vor dem 26. März und nach dem 25. April Gregorianischen Stils. Eine Berechnung des Tages nach dem Julianischen Kalender ist sehr verwickelt, und nur die 1802 von Gauß aufgestellten Regeln tragen zu ihrer Erleichterung bei. In den frühesten Zeiten, wo man noch nicht ein so wissenschaftliches Kalenderwesen wie heute kannte, war der Bischof von Alexandria „von oben herab“ beauftragt worden, jedesmal den Tag im Jahr durch Berechnung festzusetzen, auf den die Auferstehungsfeier gemäß Konzilbeschlüssen fallen mußte. In den sogenannten „Osterviten“ bescheinigte er das gefundene Ergebnis für die ihm unterstellten Priester, die dann am Epiphaniastage in Gottesdienste der versammelten Gemeinde den nächsten Osterfest verkündigten. Der allgemeine Orient, wie er durch Dionysius Exiguus (525) angeordnet und in der römischen Kirche seit dem 8. Jahrhundert allgemein angenommen wurde, gründete sich auf die Annahme, daß 235 Mondmonate genau 19 Julianischen Jahren gleich kämen, was jedoch streng genommen nicht richtig ist, weshalb sich eben mit der Zeit das Osterfest in sehr merkwürdiger Weise vom Äquinotium und Vollmond des Frühlingst entfern.**

**Um die Mitte des 13. Jahrhunderts machte bereits Sabrosobus auf die astronomischen Fehler aufmerksam, und als anno 1300 der auf den 21. März festgesetzte Frühlingstermin astronomisch schon mit dem 11. März ankam, gab schon dieser wichtige Umstand mit die Veranlassung zu dem 1522 unter Papst Gregorius XIII. ausgeführten Kalenderreform.**

**Godnau, 28. März.** Eine richtige Winterlandschaft werden wir zum Osterfest haben. Gestern Nacht hat es tüchtig geschneit, so daß der Schnee etwa 20 Centimeter hoch liegt.

**Schoßheim, 28. März.** Selbstmord. In Wehr hat sich lt. „Dbl. B.“ in seiner Wohnung der 57 Jahre alte Landwirt Peter W ü b l e r mit einem Rasiermesser die Halsschlagader durchgeschnitten, was den sofortigen Tod zur Folge hatte. Das Motiv der That ist unbekannt.

**Konstanz, 28. März.** Die Steuerkapitalien des Kreises Konstanz betragen zusammen 572 166 935 Mk. gegenüber 363 339 060 Mk. im Vorjahre. Auf die Stadt Konstanz allein entfallen hievon 62 774 690 Mk. Nach dem Voranschlag verbleiben durch Kreisumlage anzubringen 185 550 07 Mk. (5 Pfg. pro 100 Mk. Steuerkapital).

**Aus den Nachbarländern.**

**Niedlingen, 27. März.** Der Seheraal sammt den Sehermaterialien der „Niedlinger Zeitung“ ist gestern vollständig abgebrannt. Die „Niedlinger Zeitung“ ist die älteste in Württemberg. Das Blatt selbst berichtet: Gestern morgen halb 8 Uhr brach in dem Seheraal unserer Drucker Feuer aus, dem sämtlichen Schriftmaterial zum Opfer fiel. Wir bitten daher unsere verehrlichen Abonnenten um gütige Rücksicht, wenn wir in Anbetracht vorliegender Verhältnisse in den nächsten Tagen nur mit dem Unernothwendigsten dienen können. Die tägliche Ausgabe der Zeitung erleidet deshalb keine Unterbrechung.

**Aus der Residenz.**

**Karlsruhe, 29. März.**

**Die Großherzogin, der Erbprinz und die Erbprinzessin** sind in der Nacht zum Freitag um 1.50 Uhr aus Koblenz hier eingetroffen.

**Der Vorsitzende des Schatzungsraths** giebt bekannt, daß das diesjährige Ab- und Aufschreiben der Grund-, Häuser-, Gewerbe-, Einkommen- und Kapitalrentensteuer am Mittwoch den 2. bis mit Donnerstag den 24. und Montag den 28. bis mit Mittwooch den 30. April, Vormittags von 8 bis 11 Uhr und Nachmittags von 3 bis 5 Uhr in den Geschäftszimmern des Großherzogentums, Kreuzstraße Nr. 11a, 2. Stof., darüber vorgenommen werden wird. Zur näheren Belehrung werden die Steuerpflichtigen auf die an der Ortsverordnungsstelle angehängte Bekanntmachung verwiesen.

**Internationaler Postverkehr.** Bei der Befragung von Zuckerdulc usw. in Kleinen Baden nach Großbritannien und Irland wird durch die genaue Bezeichnung des Inhalts usw. in den Zoll-Einfuhrklärungen eine Befreiung der Zollabfertigung im Bestimmungslande erreicht. Was den Zoll-Einfuhrklärungen muß hervorgehen, ob der Inhalt aus Zucker-Konfekt, Chokoladen-Konfekt oder eingedulcenen Früchten besteht und wieviel das Nettogewicht der von jeder dieser Waarengattungen in der Sendung enthaltenen Menge beträgt. — Postpakete bis zum Gewicht von 5 Kilogramm nach Manila (Philippinen) sind fortan auf dem Wege über Genoa und Neapoli zulässig. Die Sendungen müssen frankirt werden; die Taxe beträgt für Pakete bis 1 Kilogramm 2 Mark 20 Pfg., über 1 bis 3 Kilogramm 2 Mk. 80 Pfg., über 3 bis 5 Kilogramm 3 Mk. 40 Pfg. — Nach Portugiesisch-Indien (Daman und Goa) sind hinfür Postanweisungen bis zum Betrage von 10 Pfund Sterling im Wege britisch-indischer Vermittelung zulässig. Die vom Absender zu entrichtende Gebühr von 20 Pfennig für je 20 Mark schließt die Frankirung nur bis Bombay ein; die für die weitere Beförderung ab Bombay entfallende Gebühr wird von dem eingeschickten Betrage zu Lasten des Empfängers in Abzug gebracht.

**An den beiden ersten Feiertagen** herrschte in der Natur eine entsprechende Stimmung. Der Gründonnerstag brachte besonders gegen Abend sehr ergiebigen Regen. Der Charfreitag war sehr wechselhaft: bald herrschte Regen und Wind, bald kurzer Sonnenschein. Dieses unruhige Wetter wird auch wohl mit die Ursache gewesen sein, daß die Kirchen so überfüllt waren. In der Schloßkirche z. B. mußten die Leute eine halbe Stunde vor dem Beginn der Gottesdienste schon wieder umkehren.

**Die Bädergenossenschaft** macht darauf aufmerksam, daß in den hiesigen Bädern in der Nacht auf Ostermontag, die den Bädern als Feiertag bewilligt wurde, nicht geboten wird, und ersucht das Publikum, sich für den zweiten Feiertag rechtzeitig mit Badewaren zu versehen.

**Paradenmusik** findet bei günstiger Bitterung am O s t e r s o n n t a g, ausgeführt von der Leibgrenadierkapelle Mittags 12 Uhr 20 Minuten statt.

**Festliche Konzerte.** Die Kapelle des Leibgrenadier-Regiments wird an beiden Osterfeiertagen unter P o e t t i g e r s persönlicher Leitung in der Festhalle konzertieren. Die vorzüglich aufgestellten Programme, bestehend aus Militär- und Streichmusik, bringen u. A. Ouvertüren zu „Corydon“, „Salmatala“, „Das Leben für den Gai“, „Das goldene Kreuz“, „Fantasien aus „Gar und Zimmermann“, „Trompeten von Sädlingen“, „Hänel und Gretel“, „Fiebermaus“, „Fliegender Holländer“ u. s. w. Es dürfen somit die B

**Wen einer Jugendbelegung** des dieet zu bestimmenden astronomischen Vollmonds — oder Neumonds — wurde nach den bereits bestehenden und vorzüglich zu nennenden Regeln schiffsmäßig Gebrauchen hinfür bezüglich Festsetzung des Ostertermins abgesehen, man vermochte vielmehr mit Hilfe der sogenannten „güldenen Zahl“ das Datum des Ostermontags für alle Zeiten leicht festzulegen. Die Protestanten traten dieser christlichen Berechnungsweise des Osterfestes (ebenso wie der Gregorianischen Kalenderreform) Anfangs heftig entgegen, und im evangelischen Deutschlands, in den Niederlanden, in Dänemark und in der Schweiz hielt man sich an die Bestimmung des Oster-Vollmonds nach astronomischer Berechnung. Da diese aber gelegentlich von der christlichen abwich, so entstanden über die Feier des Osterfestes Streitigkeiten. Im Jahre 1778 wichen beide Bestimmungen so weit ab, daß Ostern nach der einen Rechnung vier Wochen früher als nach der anderen gefeiert werden mußte. Den Vermählungen Friedrichs des Großen gelang es nun, dieses Aergerniß zu verhüten, indem er die evangelischen Stände zu bestimmen vermochte, der christlichen Rechnung beizutreten, so daß ein gleichförmiger Kalender im ganzen deutschen Reiche eingeführt wurde, dem dann auch die anderen evangelischen Staaten beigetreten sind. „Am, wäre ein solcher landesherrlicher Eingriff gesetzgebender Art schon zur Zeit der kirchlichen Reformation geschehen, so hätte Luther nicht zu klagen und zu fordern brauchen, daß die Ätern zurecht gerückt werden.“ „Es wäre wohl sein, auch leicht zu thun, wo es die hohen Majestäten thun wollten“, schreibt er ganz richtig und fährt dann betragend fort: „Indoch halten wir das glimmende Holzlein von Aeneas Conclio, daß der Osterfest auf einen Sonntag befalet, es schütele die Welt, wie sie sein kann. Denn sie heißen es Festa mobilia; ich heiß sie Schudel-Fest, daß jährlich der Osterfest mit seinen anhängenden Festen sich ändert, jezt frühe, jezt spät ins Jahr kommt, und auf seinem gewöhnlichen Tag, wie die andern Feste, bleibt.“

**Vermischtes.**

**Id. Lochen, 29. März.** (Tel.) Gestern fürzte hier ein Neubau ein, wobei der Bauunternehmer und drei seiner Familienmitglieder unter den Trümmern begraben wurde. Der Vater und ein Sohn sind tod, ein anderer Sohn schwer verletzt. Der Bauunternehmer hinterläßt eine Frau und elf Kinder.

suchen genügende Stunden erwarten. Bei schönem Wetter werden einige Stände im Stadtpark gepflückt.

**Ein Aaminbrand** entstand Mittwoch Abend bei einem Metzger in der Waldstraße dadurch, daß der Glanzkuch im Rauchofen zu brennen anfieng. Verschiedenes zum Kochen aufgehängtes Fleisch ist dabei verbrannt. Der Schaden beläuft sich auf 62 Mk.

**Fahrraddiebstahl.** In der Nacht zum 25. d. Mis. wurde aus dem Hofe eines Gasthauses in der Kronenstraße ein neues Fahrrad, System Dürrkopf, mit der Fabrik-Nummer Nr. 120976 und der Polizei-Nummer 1794, schwarzem Rahmenbau und aufwärts gebogener Lenkstange im Werte von 340 Mk. gestohlen.

**Unterabfertigung.** Ein 17 Jahre alter, aus Freiburg gebürtiger Bäckerlehrling wurde zur Anzeige gebracht, weil er innerhalb des letzten Vierteljahres seinem Lehrherrn hierseits Kundengelder im Betrage von etwa 45 Mk. unterschlagen und verzehrt hat.

**Ferhafte** wurde ein 31 Jahre alter lediger Schloffer aus Baden-Baden, der gestern früh halb 3 Uhr im Wartesaal 8. Klasse des hiesigen Hauptbahnhofes, nach kurzem Wortwechsel einem Gärtner aus Württemberg zwei Messerstücke in Holz und Aiden verlegte, so daß der Verlegte in das städtische Krankenhaus verbracht werden mußte.

**Theater, Kunst und Wissenschaft.**

**— München, 28. März.** (Tel.) Der Prinzregent hat den Direktor der Akademie der Künste, Ferdinand von Miller, Bildhauer und Ergieker, zum lebenslänglichen Reichsrath der Krone Bayerns ernannt.

**Handel und Verkehr.**

**Freiburg, 27. März.** Auf dem gestrigen Viehmarkt waren zum Verkauf aufgestellt: 163 Ochsen, 30 Kühe, 8 Kälbinnen, 18 Stück Jungvieh. Hieron wurden verkauft: 54 Ochsen, 26 Kühe, 5 Kälbinnen, 13 St. Jungvieh. Die Durchschnittspreise für je einen Ochsen betragen etwa 200—350 Mk., für je eine Kuh 200—340 Mk., für je eine Kalbin 200—250 Mk., für je ein St. Jungvieh 190 bis 240 Mk.

**Mannheim, 28. März.** Die am 26. stattgehabte Generalversammlung der Badischen Bank genehmigte die für das Jahr 1901 vorgeschlagene Dividende von 5 Proc. = Mk. 15 pro Aktie, zahlbar sofort.

**Essen, 27. März.** Die „Rein. Westf. Ztg.“ schreibt: Bei der k. k. Eisenbahndirektion Essen hat am 26. März die alljährlich übliche Verhandlung behufs Erörterung der voranschläglichen Befestigung der Förderungs- und Abfahr-Berhältnisse für Steinkohlen, Kokes, Steinkohlenbriketts, Braunkohlen und Braunkohlenbriketts im laufenden Jahre stattgefunden. Die bei der gleichen Verhandlung im vorigen Jahre gezeigten Erwartungen über die Förderung und den Absatz im Jahre 1901 erwiesen sich natürlich nicht als zureichend. Während demnach für 1901 gegen 1900 für das Ruhrrevier eine Zunahme der Kohlenförderung und des Absatzes von 5 Prozent und der Kokeserzeugung und des Absatzes von 5—6 Prozent sowie des Rohabatzes nach dem Rheintal-Revier allein von 10 Prozent veranschlagt war, ist tatsächlich die Kohlenförderung um 1,171,243 Tonnen oder um 1,9 Prozent zurückgegangen, während die Kokes-Erzeugung im Jahre 1901 mit 8,778,107 Tonnen einen Rückgang von 9 Prozent aufweist. Hinsichtlich der Vertheilung der für das laufende Jahr in Aussicht zu nehmenden Förderungen und des Absatzes gingen die Ansichten der Vertreter des Ruhrbundes übereinstimmend dahin, daß, wenngleich unternehmbar Merkmale für ein allmähliches Vorwärtsgängen einer Besserung der Erwerbsverhältnisse vorliegen und insbesondere bei der Ruhr-Eisenindustrie, die für den Absatz von Steinkohlen und Kokes von ausschlaggebender Bedeutung ist, sich die Verhältnisse wieder in aufsteigender Bewegung befinden, doch mit Rücksicht auf die allertwärts vorhandenen großen Vorräte für das laufende Jahr nur mit der Vertheilung der 1901 zu rechnen sein wer. Höchstens aber, und falls kein Rückschlag eintrete, die im Jahre 1900 erzielte Absatzmenge erreicht werde.

**Paris, 28. März.** Bärenberichter. Die gestrige Börse eröffnete in fester Haltung bei ruhigem Verkehr. Cecil Rhodes Tod war bereits escomptirt und übte daher keinen Einfluß mehr auf die Tendenz aus. De Beers steigend auf Marktkauf.

Die heutige Börse zeigte durchweg feste Haltung. Trogdem keine bezüglichen Meldungen aus London vorliegen, rechnet man immer bestimmter auf einen Erfolg der Friedensverhandlungen in Südafrika, was die gesammte Tendenz günstig beeinflusste. Unter dem Einfluß der Haufe in Goldminen waren auch Rio Tinto und De Beers lebhaft gefragt. Spanische Rente sehr fest. Cassrand 238.—, Randvines 213.—.

**Finanzielle Rundschau.**

(Originalbericht unseres Frankfurter Börsenberichterstatters.)

Diese Woche hat einen katholischen und einen protestantischen Feiertag, abgesehen davon, daß das Osterfest bevorsteht. Alles Gründe, um die Spekulation zur Lösung ihrer Engagements wenigstens vielfach zu veranlassen, da besonders Frankfurt resp. Süddeutschland sich vor längeren Börsenschlüssen gerne frei machen. Damit bleiben auch die Realisierungen vor Allen in Discouto-Commandit, triffiger erklärt, als mit den Enttäuschungen darüber, daß das Bezugsrecht auf die jungen Aktien nicht etwa 150, sondern 160 geworden ist. Auch Darmstädter wären übrigens ohne die neuen 25 Millionen fester. Schaaffhausenscher Bauverein ver-

**hd Bittenberg, 27. März.** In dem benachbarten Deregburg wurde gestern Abend ein Raubmord verübt. Der Kaufmann Kunge wurde von drei Strohlagen in seinem Laden überfallen, gewürgt und dann aufgehängt. Gestohlen wurden 385 Mark bares Geld sowie eine Menge Waaren. Die Polizei ist den Tätern auf der Spur.

**Duisburg, 28. März.** Terlingen ist gestern Nachmittag kurz nach 6 Uhr in Begleitung von Detektivs hier eingetroffen. Am Bahnhof wurde er vom Kommissar nebst Kriminalbeamten und einer ungeheuren Menschenmenge empfangen, die beim Anblick des Flüchtlings ein lautes Hurrah! ausstimmte. Terlingen sieht kräftlich aus; seine Lippen umgüben ein verächtliches Lächeln. Die Ueberführung in's Gefängnis erfolgte ver Drohsche.

**hd Mainz, 27. März.** Gestern Abend beschloß der hiesige Verein für Feuer-Versicherung die Errichtung eines Crematoriums. Hierzu stehen bereits 70,000 Mark zur Verfügung. Die Arbeiten sollen sofort in Angriff genommen werden, so daß das Crematorium schon im November d. J. in Betrieb gesetzt werden kann.

**hd Würzburg, 28. März.** Der von hier nach Nürnberg abgegangene Güterzug 1982 überfuhr heute früh nach 1 Uhr im Bahnhofs Ritzingen das Einfahrtssignal und kam dem ausfahrenden Güterzug 1987 in die Flanke. Ein Spritzfaß explodirte, wobei ein Wagenschwerer und ein Wagenwärtersgehilfe leicht verletzt wurden. Mehrere Wagen wurden zertrümmert und weitere fünf mehr oder minder beschädigt. Der Verkehr war längere Zeit gestört.

**hd Paris, 28. März.** In Reffel wurden mehrere Arbeiter, welche an dem Bau eines Gewölbes beschäftigt waren, durch dessen Einsturz verschüttet. Zwei derselben wurden als Leiche hervorgezogen, während drei andere tödlich verletzt wurden. In Angers fand ein schweres Unglück statt. In der dortigen Schiefergrube löste sich plötzlich ein großer Schieferblock von 3000 Kilo Schwere und begrub unter sich 6 Arbeiter. Drei waren sofort todt, die drei anderen erlitten schwere Verletzungen.

**hd Charkow, 29. März.** (Tel.) In der hiesigen psychiatrischen Klinik entdeckte die Polizei eine Geheimdruckerei. Aus diesem Anlaß wurden zahlreiche Hausdurchsuchungen vorgenommen und viele Personen verhaftet.



mehr natürlich wegen Uebernahme eines Restbetrages der jungen Aktien der Bfölgischen Bank sein Kapital nicht, es beträgt ja auch schon 100 Millionen. Und ebenso wenig würde dies die Dresdener Bank gethan haben, falls ihre Offerte bezüglich der Rheinischen Bank in Mülheim noch in letzter Stunde angenommen worden wäre.

Bekanntlich ist in der Generalversammlung der Dresdener Bank vom Direktionsstische aus förmlich jede derartige geldliche Expansion in Abrede gestellt worden. Konstatirt wurde in dieser ziemlich lebhaften Debatte, daß bei einem Terraingeschäft am Kurfirstendam in Berlin Millionen an Gewinnen in Aussicht ständen, während man die noch weit glänzenderen Aussichten in Transvaal verschwiege. Auch die Deutsche Bank hätte über den Hauptantheil ihrer amerikanischen Gewinne an den beiden letzten Dividenden Einiges nachzutragen gehabt. Aber es ist charakteristisch genug für unser Aktionärpublikum, daß in der betreffenden Generalversammlung gar keine Anfragen gemacht wurden. Die Nachricht, daß die Rothschild-Gruppe 250 Millionen Kronen-Rente bis auf 20 Millionen ausverkauft habe — notabene die österreichische Kronenrente bezieht sich wohl nur auf diesbezügliche Abmachungen oder Mittheilungen der zahlreichen Unterbetheiligten, denn im Ernst kann man wohl bei einem so ungeheuren Betrag nicht bereits jetzt an eine feste Platzierung glauben.

Der Schluß der Woche wird von einer einzigen wichtigen Nachricht ausgefüllt, nämlich derjenigen von dem seit längerem erwarteten Tode des Cecil Rhodes. Ob die Londoner Börse zu ihren Transvaal-Geschäften Zuerst recht genug haben wird, dieses einbringliche Ereigniß rasch zu überwinden, bleibt eine offene Frage. Jedenfalls kommen der Aufwärtsbewegung die Feiertage zu Gute, welche der ersten Wirkung jener Todesnachricht nur eine einzige Börse freilassen. Auch ist es noch unsicher, inwiefern aus dem Nachlaß jenes gewaltigen Aktionärs Knub-Mindes, Chartered, De Beers, Goldfields &c. zum sofortigen Verkauf gelangen. Höchst wahrscheinlich liegen in dieser Beziehung längst zwischen der mit ihm liierten Minenfirma Bernher, Beit u. Co. bindende Abmachungen vor, über welche auch die zahlreichen Geschwister und Erben von Cecil Rhodes nicht hinauskommen.

Schiffsnachrichten des Norddeutschen Lloyd.

Bremen, 27. März. Der Dampfer „Holand“ ist am 26. ds. von Santos, „Ems“ von Cherbourg, „Damburg“ am 27. von Gibraltar, „Brig Wilhelm“ von Southampton abgegangen. „Wilhelm“ hat am 26. Döner, „Brig-Regent“ am 27. Duesant, „Lahn“ die Kopen von Königin Luise ist am 26. in Sdney, „Graf“ am 27. in New-York, „König Albert“ in Singapur, „Cafel“ in Bremerhaven, „Wittenberg“ in Dporto, „Dresden“ in Bremerhaven angekommen.

Telegramme der „Bad. Presse“.

hd Berlin, 28. März. Nach einer Meldung aus Breschen wurden bei der Vernehmung und Entlassung in der dortigen Schule 40 Kinder wegen ihrer hartnäckigen Weigerung bis zur letzten Stunde, im katholischen Religions-Unterricht deutsch zu antworten, nicht entlassen.

hd Berlin, 28. März. Gegen den antisemitischen Grafen Bülow-Klein in Schöne, der bekanntlich am 20. d. zu einer Verhandlung vor die Strafkammer zu Glogau vorgeführt werden sollte, um sich wegen Verletzung einer Fehlbahn zu verantworten, hat nunmehr der erste Staatsanwalt in Glogau einen Steckbrief erlassen.

hd Wingen, 28. März. Durch Ablösung betrüblicher Steinmatten auf der Bahnstrecke Bacharach-Dherwesel wurde in der Nacht zum Donnerstag ein Bahngeleise gesperrt. Durch einen weiteren heute früh erfolgten Erdrutsch wurde auch das zweite Geleise unpassierbar. Der Verkehr wird durch Umsteigen an der Unfallstelle bewerkstelligt. Es ist unbestimmt, wann die Verkehrshörung behoben sein wird.

hd Wien, 28. März. Die Missionarin Miss Stone hat auf der Heimreise nach Amerika gestern Abend Wien passiert. Dieselbe bestritt in einem Interview auf das schärfste, daß Pastor Jilka bei ihrer Entfernung die Hand im Spiele gehabt habe.

hd Rom, 29. März. Gut informirte Personen wollen wissen, daß bei der Unterredung zwischen dem Minister des Aeußern Prinetti und dem deutschen Reichskanzler Grafen Bülow in Venedig auch die Tripolisfrage berührt worden sei. Prinetti soll Graf Bülow ersucht haben, Deutschlands Einwilligung zu geben, daß Tripolis für Italien reservirt werde. Eine Befestigung von Tripolis soll vor der Hand nicht stattfinden.

hd Haag, 28. März. „Dagblad“ will wissen, die Königin Wilhelmina befinde sich in gesegneten Umständen. Die Entbindung werde im September erwartet. Ein amtliche Bestätigung liegt bisher nicht vor.

hd Tokio, 27. März. Kriegsminister Kodama wird durch den Vizegeneralschafschef Terachi ersetzt, bleibt aber Generalgouverneur von Formosa.

hd Genua, 27. März. (Reuter.) Die Engländer haben dem Dampfer „Sibellador“ (früher „Banrig“) befohlen, sofort Fort-Spahn zu verlassen, ohne Kohlen einzunehmen. Drei venezolanische Kanonenboote erwarten ihn hier außerhalb der britischen Gewässer, um ihn in ein Gefecht zu verwickeln.

Die venezolanische Regierung theilt mit, daß die Aufständischen unter Miera bei Coro völlig geschlagen worden sind.

Die Vorgänge in China.

hd London, 29. März. Aus Petersburg wird gemeldet: Die Unterhandlungen über den Mandchurenvertrag dauern fort. Der russische General Schar zeigt sich sehr beschwichtigend und auch Prinz Tschin war zuvorkommend. Man ist der Ansicht, daß über alle Punkte ein Einverständnis erzielt worden sei und daß die Unterzeichnung des Vertrages als bevorstehend betrachtet werden könne. Die Räumung der drei mandchurischen Provinzen findet in drei Perioden von je sechs Monaten statt, vom Datum der Unterzeichnung des Vertrages an gerechnet.

England und Transvaal.

London, 27. März. Lord Kitchener telegraphirt: Die Gesamtzahl der bei den letzten Truppenbewegungen gefangen genommenen Buren beträgt 179.

hd London, 29. März. Aus Merksdorp wird berichtet: Die Operationen im Westen Transvaals sind nicht befriedigend verlaufen. Eine große Anzahl Buren ist entkommen. Sie werden auf 600 bis 700 Mann geschätzt. Darunter befindet sich General Liebenberg, dessen Papiere in englische Hände gefallen sind. Wie die Gefangenen berichten, sei unter den Kämpfenden auch Delarey gewesen. Der Burengeneral Kempenka mit einer großen Anzahl Buren, nachdem er die rechte englische Flanke umritten hatte.

hd London, 29. März. Aus Kapstadt wird gemeldet, daß es den Buren augenblicklich an Pferden mangelte und daß sie gezwungen seien, die der Kolonne Methuen abgenommenen Maulthiere zu besteigen.

hd Havre, 29. März. Die Burenbelegirten Bessels und Wolmarans sind gestern aus Amerika hier eingetroffen und kehren über Paris nach Holland zurück.

K. Kapstadt, 29. März. Am 3. April findet die offizielle Beichenseier für Cecil Rhodes statt. Die Leiche wird nach Kimberley übergeführt und von dort nach Bulawayo verbracht und in den Matopohügeln in der Nähe des Kopje, auf dem die Truppe des Majors Wilson den letzten Widerstand leistete, später beerdigt werden. Dr. Jameson begleitet die Leiche dorthin.

Neue Friedensverhandlungen.

Kroonstad, 27. März. Die Burenbelegirten sind gestern hier eingetroffen. Einer von ihnen wurde mit verbundenen Augen durch die englischen Linien geführt, um mit Präsident Steijn zusammenzutreffen. Der Aufenthalt der Belegirten in Kroonstad wird voraussichtlich mehrere Tage dauern. Es wurde ihnen gestattet, an ihre Angehörige Briefe abzuschicken.

London, 28. März. Nach Meldungen aus Prätoria wird die Transvaal-Exekutive schwerlich vor Sonntag von ihrer Mission zur Freistaat-Exekutive in Prätoria zurückzukehren.

hd London, 29. März. Eine Depesche aus Kapstadt berichtet, daß Dewet und Steijn unlängst eine Unterredung bei Merksdorp mit Delarey hatten. Wie weiter berichtet wird, soll Schalk Burger augenblicklich nicht wissen, wo sich Dewet befindet, mit dem er eine Unterredung haben soll.

hd London, 29. März. Kriegsminister Brodrik, der einzige Minister, der während der Osterferien in London verweilt, befindet sich in regem telegraphischen Verkehr mit Kitchener und Milner.

hd London, 27. März. Das „Journal“ berichtet von hier: Der Minister des Aeußeren Lord Lansdowne verbrachte den gestrigen Tag größtentheils beim Könige. Diese Konferenz wird vielfach kommentirt und man glaubt, daß der König vor seiner Abreise nach der Küste der Ministen seine Absicht, den Frieden in Südafrika wieder herzustellen, zu erkennen geben wird. Wie es heißt, werde eine wichtige diplomatische Mittheilung den freunden Regierungen noch vor dem Zusammentritt des Parlaments zugehen. Der König macht seiner Umgebung gegenüber keinen Hehl daraus, daß er fest entschlossen ist, den südafrikanischen Krieg sobald als möglich zu beenden.

London, 28. März. Lord Rosebery äußerte sich in einem Privatgespräch wie folgt: König Eduard werde das Geirage dazu beitragen, daß Englands Politik in neue Bahnen einlenke. Bei dieser neuen Orientirung werde Großbritannien wieder Achtung vor den Rechten Anderer zeigen. Der Ausbruch einer Ministerkrisis sei im Augenblick nicht unmöglich, viel hänge allerdings davon ab, was sich in Chamberlains Gehaden nach dem Hinscheiden von Cecil Rhodes ändern werde.

K. London, 29. April. Hirtenbriefe zu Bittgebeten für den Frieden veröffentlichten gestern die Bischöfe von London, St. Albans und Rochester und bemerkten, daß auch in den holländischen Kirchen in Prätoria Bittgottesdienste für den Frieden stattfinden werden.

K. London, 29. März. „Daily Mail“ zufolge berechtigen die derzeitigen Friedensverhandlungen zu den größten Hoffnungen, zumal man annimmt, daß die Burenbelegirten unter Schalk Burger es aufrichtig meinen und die Forderungen, auf denen die Belegirten bestehen, keine großen sind. England werde in den wesentlichsten Punkten nicht nachgeben. (Dann wären die Friedensverhandlungen von vornherein überflüssig. D. R.)

hd Paris, 28. März. Der Londoner Korrespondent des „Figaro“ meldet seinem Blatt, er sei in der Lage zu versichern, daß die Friedensverhandlungen bereits jetzt schon als erfolgreich betrachtet werden könnten. Schalk Burger sei zu Unterhandlungen bereit und werde nicht vor notwendigen Konzeptionen zurückweichen, wenn England den Buren in anderer Hinsicht Zuvorkommenheit entgegenbringe. Der Korrespondent glaubt, daß die englische Regierung Nachrichten erhalten habe, die dem Publikum noch vorenthalten würden, die aber eine baldige Lösung der schwebenden Fragen zu erhoffen gestatteten.

Paris, 28. März. Dr. Leyds traf um Mitternacht von Brüssel hier ein, angeblich zu einer Besprechung mit Lord Rosebery, Campbell Bannerman, dem Herzog von Devonshire und anderen Führern des englischen Liberalismus, die seit vorgestern Abend hier weilten. Paris wimmelt, wie alljährlich während der Charwoche, von Londoner Notabilitäten, die die Festtage hier fröhlicher Vorköringen wollen als daheim; indes scheint I. „M. R.“ die Ankunft des Dr. Leyds zu bestätigen, daß mit der britischen Festinvasion diesmal ein politischer Zweck verknüpft wird. (Von beiseitiger Seite wird dieser Zweck der Reise Dr. Leyds' entschieden bestritten. D. R.)

Hilfe den Burenfrauen in den Konzentrationslagern!

Unsäglich groß ist nach wie vor das Elend der armen Burenfrauen und ihrer Kinder; die Leiden der Unglücklichen sind selbst nach englischen Berichten unbeschreiblich.

Unser Mitgefühl aber muß sich in die That umsetzen und so ergeht aufs Neue an Alle die herzlichste Bitte, ein Scherlein zur Linderung dieser Noth beitragen zu wollen, sei es in Geld oder in warmen Kleidern, Schuhwerk, Wäsche, Bettdecken, welche letztere bei der nun in Afrika-eintretenden Regenzeit doppelt erwünscht sind. Für richtige Uebermittlung und Vertheilung in den Konzentrationslagern ist Sorge getragen.

Karlsruher Annahmestellen milder Gaben, die mit innigem Dank angenommen werden, sind bei:

- Frau Banddirektor Belling, Herrenstr. 30 II; Frau Chefredakteur Herzog, Wismarstr. 79 I; Frau Dr. Sternberg, Karl-Friedrichstr. 1 III; Frau Direktor Treuilein, Waldhornstr. 15 II; Frau Oberlandesgerichtsrath Walli, Leopoldstr. 1 II.

Briefkasten.

Sehr. A. hier. Sie müssen sich der juristischen Einzelheiten wegen an einen Rechtsanwalt wenden.

Wasserstand des Rheins. Anstang. Hafenpegel. Am 27. März 2,81 m (26. März 2,80 m).

Veräußerungs- und Vereins-Anzeiger. (Das Nähere bittet man aus dem Inserattheil zu ersehen.) Samstag den 29. März:

Athletenklub Germania. 1/9 U. Nebungsabb. im Lokal z. Nuthbaum. 1. Karls. Underklub Salamander. 9 U. Klubabend im Prinz Karl. Kaufm. Verein Merkur. 9 Uhr Zusammenkunft im Prinz Karl. Rheinklub Altemannia. 9 Uhr Klubabend in der Rose. Bunderverein Sturmvogel. 9 Uhr Vereinsabend im Palmengarten. Fer. chem. Feld-Dräger. 1/9 Uhr Vereinsabend. 8 König.

Sonntag den 30. März: „Drei Linden“ Mählb. 4 1/2 U. Konzert. d. Kap. d. Feld-Art.-Reg. 14. Festhalle. 4 Uhr Konzert der Kapelle des Leibgrenadier-Regiments. Männerturnverein. Turnfahrt. Abfahrt 6 3/4 Uhr. Kolossenn. 4 und 8 Uhr Konzert.

Montag den 31. März: Arbeiterbildungsverein. 8 Uhr Tanzunterhaltung. Festhalle. 4 Uhr Konzert der Kapelle des Leibgrenadier-Regiments. Kolossenn. 4 und 8 Uhr Vorstellung. Liedertafel. 2 Uhr Familien-Ausflug.

Sanatogen. Nervenstärkendes Kräftigungsmittel. Aerztlich glänzend begutachtet.

Feinschmecker u. Kenner essen nur CHOCOLAT CAILLER

Toell's vorzügliche Kronen-Papier-Wäsche. Man verlange überall! und achte beim Einkauf auf die nebenstehende Schutzmarke.

Was ist APO? Der beste Bleistiftspitzer. DER WELT-BESTE Bleistiftspitzer. Bleistab - reinlich - praktisch. Spitzt Graphit-, Kohlen-, Kreide- u. Schieferstifte. Zu haben in allen besseren Schreibmaterialien-Geschäften.

En gros. Julius Strauß, Karlsruhe. En détail. Kaiserstraße 143, nächst dem Marktplatz. Besondere Spezialgeschäft in Besagartikeln, aller Arten Besagstoffen, Passamentieren, Spitzen, Knöpfen, Weißwaren, Handschuhen, Cravatten, Fächern. Ständiger Eingang von Neuheiten. 1817

Badische Weine.

Weißweine von 40 Hg. an per Liter unter Garantie für Reinheit liefern in Leihgebunden beliebiger Größe. Rothweine von 70 Hg. an per Liter. Gebr. Schlager, Lahr i. B. (Prämirt auf allen beschickten Ausstellungen.)

10 Pfennig für die Buren. Jedem Burenfreund ist jetzt Gelegenheit geboten, Etwas zur Linderung der Noth und des Elends mancher Burenfamilien beizutragen, ohne selbst dafür das geringste Opfer zu bringen. Laut beifolgendem Prospekt giebt das Engelswerk in Soede bei Solingen 10 Pfennige von dem Größ für jedes seiner Burentaschmesser an die Deutsche Buren-Centrale in München ab. Für die Preiswürdigkeit der Messer birgt der gute Ruf dieser Firma. Laut Mittheilung der Deutschen Buren-Centrale hat das Engelswerk vom 7. Dezember vorigen Jahres bis 5. März dieses Jahres bereits Mk. 2004.10 abgeliefert und hofft, in den nächsten Wochen noch mehr zu obigen Zwecke auszugeben zu können. 1881

Frühjahrs-Paletots, deutsche und englische Mode, zu 14, 16, 18, 20, 22, 23, 25, 28, 30 bis 45 Mart. Gummi-Paletots zu 22, 25, 28, 30 bis 40 Mart. Havelocks zu 15, 18, 20, 22, 25 bis 40 Mart. N. Breitbarth, Kaiser- u. Lammstr.-Eck. Telefon Nr. 1512.





# W. Kern, Schirmfabrik,

Kaiserstrasse 139, Ecke Marktplatz.

## Grosse Auswahl in feinsten, sowie billigsten Sonnenschirmen, Halbseidene Sonnenschirme, schwarz und farbig, von 2,50 Mark an.

Stoffe zum Ueberziehen in allen Preislagen und Genres. Auch werden Schirme nach Wunsch schnellstens angefertigt.

# W. Kern, Schirmfabrik,

Kaiserstrasse 139

Ecke Marktplatz.

## Versteigerung.

Mittwoch den 9. April

und folgender Tag, jeweils Morgens 9 1/2 Uhr und Nachmittags 2 1/2 Uhr beginnend, versteigere ich im Auftrage aus dem Nachlasse des Professors S. G. S., Direktor der Kunstgewerbeschule hier, Bismarckstrasse 24 gegen Baarzahlung:

- A. eine größere Anzahl moderne und alte kunstgewerbliche Gegenstände: Vasen, Figuren, Keller, Krüge, Rippelchen etc., 8 große auf Holzfüßen stehende Figuren (von Professor L. Heer), diverse alte Waffen.
- B. Ca. 40 Delgemälde von S. v. Kanon, Hoff, Kallmorgen, Roman, Borkmann, Brach, Hüfner, Poole, Köster, Gleichauf, Reuber, Schrötter, sowie 1 großes Delgemälde „Diana“ von Prof. Keller und 1 größeres Gemälde von Ravenstein.
- C. Möbel in Eichen theils eingelegt und theils polirt: 1 großes Buffet, 1 Bureaustuhl, reich geschmückt, 1 kleines Tafel-Divan, 3 Tafel-Hauteuils, 1 Schrank, 1 Kiste mit Tafel, 1 Büchschrank, 2 geschmückte Holzstühle, 1 Trumeau, 1 Waffelschrank mit Glasaufsatz für Wappen, 1 Schlüsselfächer, 4 Stühle, 1 Tisch, 8 Säulen, eingelegt, 1 Porzellan-Spiegel mit Console, 3 Trümpfe, 1 Buffet, polirt mit Spiegelauflage, 1 Ausziehtisch, 1 gestr. 3theil. Schrank, 1 gestr. Commode, 1 Glaschränken, Holzstufen, Polsterbank, Schlüsselfächer, Tischchen, 1 Tischschloß mit 2 Hauteuils, 1 grünes Tischschloß, 1 hoher Baboefen, 1 Kachel-Hofen, diverse Modelle und dergl.
- D. 1 mittelgroßer Rassenhahn, 1 großer und kleiner Smyrna-teppich, 1 Berliner Porzellan, 1 sechsarm. Kerzenleuchte mit Setze, 1 gemalter Ofenschirm, Kinderwagen, Bücher, Matulatur, Bilderahmen, 4 Malerstaffelein u. dergl. 4046.4.1

Bruno Kossmann, Auktionator.  
NB. Die Versteigerung beginnt mit den unter A aufgeführten und sonstigen kleinen Gegenständen, die unter C aufgeführten Delgemälde kommen Donnerstag den 10. April, Vormittags gegen 10 1/2 Uhr zum Ausbrot und darauf folgend der Rassenhahn.

## Zu den 3 Linden, Mühlburg-Karlsruhe.

### Eröffnungs-Konzert

mit prima Stoff **Bock-Bier** aus der Mühlburger Brauerei, vorm. Freih. v. Soldanock. Wo geht man hin auf Ostern?  
in die 3 Linden, Mühlburg  
der schönsten Ausflugsort und die schönsten Lokaltäten, wo die beste Unterhaltung geboten wird und nur sehr gute Speisen und Getränke verabreicht werden. Aufmerksamkeit Bedienung.  
Zu zahlreichem Besuch ladet höflich ein  
Peter Früh, zu den 3 Linden, früher Perkeo.

## Wagendecken

von Mk. 1.— an  
**Taufkleidchen**

in Batist, von Mk. 3.— an  
in reicher Auswahl frisch eingetroffen bei

## Rudolf Wieser

Kaiserstrasse 153.  
3965

## Dies statt jeder besonderen Anzeige.

### Todes-Anzeige.

Gott den Allmächtigen hat es gefallen, unsern lieben Vatern, Vater, Sohn, Bruder, Schwager und Onkel  
**Friedrich Heinzelmann**  
durch einen sanften Tod in die ewige Heimath abzurufen. 4070

Um stille Theilnahme bitten  
Die tieftrauernden Hinterbliebenen.

Karlsruhe, 29. März 1902.  
Die Beerdigung findet Sonntag Vormittag 11 Uhr von der Friedhofkapelle aus statt.  
Trauerhaus: Schwannstraße 1.



## Freiwillige Sanitätskolonne des Karlsruher Männerhilfsvereins.

Wir erfüllen hiermit die traurige Pflicht, die verehrlichen Mitglieder von dem erfolgten Hinscheiden unseres Kameraden  
**Herrn Friedrich Heinzelmann**  
in Kenntniz zu setzen und sie zu der am Donnerstag, Vormittags 11 Uhr, von der Friedhofkapelle aus stattfindenden Beerdigung einzuladen mit der Bitte um recht zahlreiche Theilnahme. 4056  
Die Kolonnenführung.

## Statt jeder besonderen Anzeige.

### Todes-Anzeige.

Verwandten, Freunden und Bekannten die schmerzliche Nachricht, daß heute Mittag 1/3 Uhr unser lieber Sohn, Bruder und Neffe  
**Franz Kastel, Kaufmann,**  
nach 11 monatlicher Krankheit im Alter von 24 Jahren 7 Monaten sanft entschlafen ist.  
Um stille Theilnahme bitten  
Im Namen der trauernden Hinterbliebenen:  
**Ernst Kastel.**  
Karlsruhe, den 28. März 1902.  
Die Beerdigung findet Sonntag Nachmittag 1/4 Uhr von der Friedhofkapelle aus statt.  
Trauerhaus: Markgrafenstraße Nr. 44. 4062

## Statt jeder besonderen Anzeige.

### Todes-Anzeige.

Wir bringen hierdurch zur Kenntniz, daß unser langjähriges, treues Mitglied  
**Franz Kastel, Kaufmann,**  
nach langem, schwerem Leiden gestern Nachmittag gestorben ist. Die Beerdigung findet morgen, den 30. März, Nachmittags 1/4 Uhr, von der Friedhofkapelle aus statt. 4083  
Wir bitten unsere verehrlichen Mitglieder, dem Leichenbegängnis recht zahlreich anzuwohnen zu wollen.  
Sammelpunkt: Friedhofeingang um 1/4 Uhr.  
**Der Turnrath.**

## Turngesellschaft Karlsruhe

Wir bringen hierdurch zur Kenntniz, daß unser langjähriges, treues Mitglied  
**Franz Kastel, Kaufmann,**  
nach langem, schwerem Leiden gestern Nachmittag gestorben ist. Die Beerdigung findet morgen, den 30. März, Nachmittags 1/4 Uhr, von der Friedhofkapelle aus statt. 4083  
Wir bitten unsere verehrlichen Mitglieder, dem Leichenbegängnis recht zahlreich anzuwohnen zu wollen.  
Sammelpunkt: Friedhofeingang um 1/4 Uhr.  
**Der Turnrath.**

## Der Turnrath.

Durlacher-Allee 17, 2. Stock, sind zwei Zimmer, gut möblirt, mit Wasser, zu vermieten. B5402.2.1  
Scheffelstr. 48, part., sind zwei möblirte Zimmer einzeln oder zusammen zu vermieten. B598.4

## Wirthschafts-Übernahme und Empfehlung.

Einem titl. Publikum von hier und auswärts die ergebene Mitteilung, daß ich das weitbekannte Restaurant mit Konzertsaal  
**zu den „3 Linden“**  
übernommen und eröffnet habe. Es wird mein eifrigstes Bestreben sein, meine werthen Gäste, Freunde und Gönner durch Verabreichung guter Speisen, ff. Stoff helles und dunkles Export-Bier aus der „Mühlburger Brauerei“, vorm. Frh. v. Soldanock, reiner, vorzüglicher Weine, offen und in Flaschen, auf's Beste zu bedienen.  
Für mein bisher geschenktes Wohlwollen im „Perkeo“ bestens dankend, bitte ich, daselbe mir auch in meinem neuen Wirkungskreise übertragen zu wollen. 4058  
Zu zahlreichem Besuche ladet höflich ein  
**Peter Früh,**  
zu den „3 Linden“, Mühlburg-Karlsruhe, früher Perkeo.

## Empfehlung!

Durch vortheilhafteste Übernahme des großen Weinstagers von Abt-Ablerwirth Jung in Durlach, 40000 Liter Oder, Oder und Ozer Jahrgänge, bin ich in der Lage, nur reine Markgräfler Weine anzubieten.  
Bringe über die Feiertage mein altbekanntes  
**Gasthaus zum Adler, Durlach,**  
berühmt durch die sogenannten Adlerwürste, in empfehlende Erinnerung. Jeden Donnerstag Schlachttag. Dienstag und Samstag frische Adlerwürste. Auch wird Wein im Faß auf Verlangen abgegeben. Aufmerksamkeit Bedienung wird zugesichert.  
Zu zahlreichem Besuch ladet ergebenst ein  
**A. Nagel,**  
B5248  
Gasthaus zum Adler, Durlach.

## H. Wurz, Grossh. Hoflieferant,

Kaiserstrasse 225, 4080  
Karlsruhe 29a, Kaiser-Allee 36.

## Echte Schnauzer-Hündin,

3 Monat alt, zum festen Preis von 40 Mark zu verkaufen. Militär-Schwimmhalle. B5395

## Kameeltaschen-Divan

wegen Umzug billig zu verkaufen. Schützenstrasse 52, Hinterh. 4072

## Mechaniker,

27 Jahr, evang., 3000 M. Verm., von solidem Charakter, möchte mit respektablem Dienstmädchen in Verbindung treten, beabsichtigt Heirat. Ausführliche Off. unter A. K. 02 hauptpostlagernd Karlsruhe. B5390

## Bauplatz anzugraben.

Für zwei Neubauten ist die Grabarbeit sofort zu vergeben. Näheres Marienstrasse 86, 3. St. B5377  
Wegen Mangel an Platz ist eine schöne Palms (Zuck) billig zu verkaufen. Näheres Luisenstrasse 45, im Laden. B5399.2.1  
Ein Herd ist wegen Wegzug billig zu verkaufen. Wilhelmstrasse 17, Seitenb. 2. St. B5401  
Ein zweithüriger Kleiderschrank ist für 10 M. zu verkaufen. B5378  
Marienstrasse 32, III.  
Kleiner Herd und Kinderwagen wegen Wegzug billig zu verkaufen. Marienstr. 67, Hb. 4061  
Suche per sofort einen tüchtigen

## Maschinen-schlosser

für allgemeinen Maschinenbau und Reparaturen, der auch die Stelle als Vorarbeiter bekleiden kann.  
**Wilhelm Graf,**  
Maschinenbauanstalt Karlsruhe, Viktorstrasse 13. 4084

## Tüchtige Anstreicher

finden dauernde Beschäftigung bei **Carl Dieber, Sofentstr. 56. 4067.3.1**

## Cementenre,

die selbstständig arbeiten können, sofort gesucht.  
**Martenstein & Josseaux,**  
Grenzstr. 12/14. 4082

## Für Gemeindebeamte.

Für einen jungen Mann mit schöner Handschrift wird eine Stelle als Schreibgehilfe gesucht. Diesbezüg. Off. unt. B5398 nimmt die Exp. der „Bad. Presse“ entgegen.

## Statt jeder besonderen Anzeige.

**Todes-Anzeige.**  
Gott dem Allmächtigen hat es gefallen, meinen lieben, unvergesslichen Gatten  
**Alban Lindenmann**  
am Donnerstag Abend 7 Uhr, nach langem, schwerem Leiden, im Alter von 41 Jahren, wohl vorbereitet durch die hl. Sterbesakramente, in die ewige Heimath abzurufen. B5391  
Karlsruhe, den 27. März 1902.  
Um stille Theilnahme bitten  
**Luise Lindenmann Wittwe,**  
geb. Babser.  
Die Beerdigung findet am Ostermontag Nachmittag 2 1/2 Uhr von der Kapelle des neuen Friedhofes aus statt.  
Trauerhaus: Bahnhofsstrasse Nr. 36, Hinterh., 1. St.

## Stadtkundiger.

Ein mit dem hies. Privat-Publikum bekannter junger Mann für Adressenkreiden gesucht.  
Zu erfragen in der Exped. der „Bad. Presse“ unter Nr. 4079.

## Modist-Bekäuferin,

nur in der Branche ganz tüchtige, bei hohem Gehalt für dauernd gesucht.  
**Drescher,**  
4078  
Kaiserstrasse 86.

## Lehrfräulein für Laden

Fräulein mit guter Schulbildung, 16-18 Jahre alt, unter günstigen Bedingungen für mein Putz-Modengeschäft sofort gesucht. 4077  
**Drescher,**  
Kaiserstrasse 86.

## Dienstmädchen,

welches selbstständig kochen kann, für eine kleine Familie sofort gesucht.  
Näheres Kaiserstrasse Nr. 50 im Hinten. 4069  
Durlacherstrasse 52, Hinterhaus ist eine Mansardenwohnung von 3 Zimmern, Küche, Keller und Speicher sofort zu vermieten. B5393

## Beierheim.

Auguststrasse 8 ist im 3. Stock eine schöne Wohnung von 2 Zimmern und Zehner, sowie dazugehörige eine Mansardenwohnung an ruhige Familien sofort zu vermieten. Näh. im 1. Stock daselbst. 1853a.4.1  
Gartenstr. 60, 2. Stock, ist ein schön möblirtes Zimmer, mit 1 od. 2 Betten, an anständige Herren oder Fräulein zu vermieten. B5384

## Saslahi. Einzigthal betr.

Annonce vom 27. ds. gelesen, komme geschäftlich Mitte nächster Woche nach Saslah, werde Brief in Empfang nehmen und Ihnen Bescheid zu kommen lassen. B5389



**Malerinnen-Schule zu Karlsruhe.**  
 Unter dem Protektorat ihrer Königl. Hoheit der Grossherzogin Luise von Baden.  
 XVII. Schuljahr. I. Gyps- und Naturklasse: O. Kemmer. 4034  
 2. Aktklasse: Professor L. Schmid-Reutte. 3. Figür. Mal. Klasse: Professor C. Ritter. 4. Landschaftsklasse (im Frühjahr auf dem Lande): Max Roman. 5. Blumenklasse: Frau K. Roman-Foersterling. 6. Abendakt: O. Kemmer. 7. Radieren: Professor W. Konz. 8. Lithographieren: K. Langhein. 9. Modellieren: H. Wehring. 10. Kunstgeschichte: Dr. R. von Lichtenberg. 11. Anatomie: O. Kemmer. 12. Perspektive: M. Roman. 4035  
 Beginn des III. Trimesters: Dienstag den 1. April.  
 Eintritt jederzeit. Lehrplan und Pensionenliste frei auf Verlangen.  
 Der Vorstand: Otto Kemmer. Max Roman.

**Kaiser-Panorama**, 4034  
 38 Kaiser-Passage 38.  
 30. März bis mit 5. April:  
 Die **malerische Schweiz**:  
 Berner Oberland. Gotthardbahn.

**S. Rosenbusch**  
 Damenhut-Fabrik  
 8954.2.2  
 50 Kaiserstrasse 50.  
 Mein Geschäft ist Sonntags bis 4 Uhr geöffnet.

**Bibliothek - Saal**  
 des **Badischen Frauenvereins.**  
 Schlossplatz 24a. Geöffnet: Mittwoch und Samstag von 2-4 Uhr.  
 Bestand über 7000 Bände.  
 Besessaal mit neuesten Zeitschriften und illust. Werken. Populär wissenschaftliche Werke. Belletristik. Jugendbücherei.  
 Bücherverleihung an Abonnenten. Jahresabonnement: 2 M.  
 Nähere Auskunft zu den angegebenen Stunden im Bibliothek-Saal.

**Dr. med. Wehrle,**  
 prakt. Arzt,  
 B5359 wohnt jetzt 2.1  
 Lammstrasse 6,  
 Ecke der Kaiserstrasse.

Vom Dienstag den 1. April ab wird meine  
**Filiale Kaiserstrasse 161, Eingang Ritterstrasse,**  
 zum billigeren Verkauf der:  
**weissen Kinder-Wäsche,**  
**Sportshemden und Tricotagen**  
 bis auf Weiteres geöffnet sein und lade ich zu dieser **vorteilhaften Einkaufs-Gelegenheit** empfehlend ein.  
**Rudolf Vieser,**  
 Kaiserstrasse 153. 4048

**Das Infanterie-Regiment**  
**Markgraf Ludwig Wilhelm**  
**(3. Badisches) Nr. 111**  
 begeht im Oktober dieses Jahres (der betr. Tag wird später mitgeteilt werden) die Feier des 50jährigen Bestehens des Regiments.  
 Alle Offiziere, Reserve-Offiziere, Sanitäts-Offiziere, Beamte, Unteroffiziere und Mannschaften, welche früher dem Regiment angehört haben, werden bei dieser Feier willkommen sein. — Diejenigen, welche an derselben Theil zu nehmen wünschen, werden hierdurch aufgefordert, ihre Adressen bis zum 1. Mai d. Js. an das Geschäftszimmer des Regiments einzusenden, Unteroffiziere und Mannschaften unter gleichzeitiger Angabe ihres Jahrganges, der damaligen Compagnie und Dienststellung.  
 Fahrpreisermäßigung auf den Grossherzoglich Badischen Eisenbahnen wird beantragt werden.  
 Rastatt, den 1. März 1902. 1245a.3.8  
**Königliches Kommando**  
 des Infanterie-Regiments Markgraf Ludwig Wilhelm  
 (3. Badisches) Nr. 111.

**Reparaturen an Fahrrädern:**  
 Vernickeln, Emailiren, Einsetzen von Irgendwelchen mit Nützlichkeit an jedes Rad etc., wird prompt und billigst besorgt.  
**Peter Eberhardt,**  
 3855 Mechaniker, 10.3  
 Amalienstr. 18. — Telefon 1304.

**Aufpolstern**  
 von Matratzen und Sopha billigst in u. außer dem Hause. Das Legen von Linoleum u. Teppichen wird sauber ausgeführt. B5385.10.5  
 Durlacherstr. 51, S. 1. St.

**Alkoholfreies Getränk**  
**Pomril**  
 Bestes Erfrischungsgetränk für Jedermann.  
 Besonders empfohlen für Kinder, Nerven-, Blasen-, Nerven- und Gichtleidende. 3982.12.1  
 Haupt-Depot:  
**Gillis & Co.,** Hoflieferanten,  
 Karlsruhe, Adlerstr. 17.  
 Telefon 1142.

**Strohhtlade**  
 in allen gewünschten Farben empfiehlt  
**Julius Dehn Nachfolger,**  
 Drogerie, Röhlingerstrasse 55.

**Roststäbe.**  
 100 Stk. beste Thorsche Schlangendorfstäbe, 61 cm lang, ungebraucht, 38 Stk. wenig gebraucht, geben preiswerth ab. 3897.2.2  
**Carl Schulze & Comp.,**  
 Erste bad. Feinsteigwarenfabrik,  
 Bruchsal (Baden).

**Wilh. Pfrommer,**  
 Karlsruhe (Baden).  
 Telefon 443. Maschinenfabrik Telefon 448.  
 Bauanstalt für Eisenconstruktionen  
 als: Complete eiserne Bauten, Dächer, Brücken etc., nach eigenen Entwürfen oder eingesandten Zeichnungen.  
 3485 Specialität: 26.4  
 Schmiedeeiserne Treppen D. R. P. 109 163 von den einfachsten bis zu den reichsten Ausführungen unter billigster Berechnung.  
 Kostenschätzungen. Berechnungen. In Referenzen.

Habe meine Praxis wieder aufgenommen.  
**Dr. Schwidop,**  
 Nasen-, Rachen- und Ohrenarzt.  
 Karlsruhe, 25. März 1902. 3868.2.2

**Wer**  
 bereitet ein. Studenten des Maschinenwesens auf das Vorgehen vor? Fertigen mit Preisangabe unter B5230 an die Exp. der „Bad. Presse“. 2.2

**Neue Kurse** 4045\*  
 im **Maschinenschreiben, Stenographie** und **Buchführung** beginnen am **3. April.**  
**Handelsschule Kaiserstrasse No. 14.**

**Privat-Frauen-Arbeitschule**  
 gegründet im Jahr 1882.  
 Mit dem 1. und 15. eines jeden Monats beginnt ein neuer Kurs im theoretischen Maschinenzeichnen, Aufnehmen und Aufarbeiten der Damen- und Kindergarderobe. — Privatkursus für Frauen besonderer Einteilung. — Näheres durch Prospekt. 1816\*

**Pauline Frantz,**  
 Karlsruhe, Douglasstr. 26,  
 vis-à-vis dem neuen Postgebäude.  
**Arbeiter-Hofe**  
**Monopol**  
 a M. 4.00  
 ist in Qualität unübertrefflich. Jeder Versuch führt zur dauernden Benutzung. In Karlsruhe nur allein zu haben bei **J. Schneyer,** Ecke Marien- u. Werberstrasse. 1801

**P. Bang** 4046\*  
 Hoflieferant + Fleischer  
 Amalienstrasse 39, 1. Etage.  
 Telefon Nr. 1108.  
**Atelier**  
 feinsten  
**Herrenschniderei.**  
 Anfertigung sämtlicher  
 Hof- und Staatsuniformen.

**Farben, Lacke und Pinsel**  
 für alle gewerblichen Zwecke empfiehlt  
**Anton Kintz, Drogerie,**  
 Ecke Söfen- und Westendstrasse.

**Badenia - Fahrräder**  
 hervorragend in 1883a\*  
**Bauart Arbeit Material.**  
**Eisenwerke Gaggenau**  
 Aktien-Gesellschaft  
 Gaggenau (Baden).

**Die Betriebskrankenkasse** der Fabrik Stolzenberg in Döb. beabsichtigt, ihre erholungsbedürftigen, kassenmitglieder während der Sommerzeit nach dem badischen Schwarzwald zu schicken und wünscht mit Besitzern von in gesunder Lage des Schwarzwaldes liegenden Kurhäusern in Verbindung zu treten.  
 Neuhergestellte Angebote wollen man baldigst an den unterzeichneten Kassen-Vorstand gelangen lassen.  
 Döb. i. B., 25. Febr. 1902.

**Neuheiten**  
 in **Knaben- und Jünglings-Anzügen**  
 in ganz enormer Auswahl eingetroffen.  
**Spezialität: Englische Blousen**  
 in hervorragend guter Ausführung, vom billigsten bis zum feinsten Genre.  
 Einzelne Serien sind in unseren Schaufenstern und Lokalitäten zur Ansicht ausgestellt. 4047  
 Gleiche Genres für Knaben von 3-15 Jahren vorrätig.  
**Spiegel & Wels**  
 Kaiserstrasse 76, Marktplatz. — Telefon 1207.  
 Auswahlendungen nach auswärts bereitwilligst franco gegen franco.

**Billig zu verkaufen:**  
 Gute Singer-Nähmaschine f. 35 M., schöne Nähgarntur 140 M., Salontisch 18 M., Ausziehtisch 25 M., 2 schöne, gute, halbfranzösische Betten à 60 M., Chiffonier 28 M. u. versch.  
**Ernst Marx,** 2804  
 Bankstrasse 24, Bahnhofstättel. 3502.10.6  
**Steinstraße 6.**

**Der Vorstand der Betriebskrankenkasse** der Fabrik Stolzenberg in Döb. Karlsruhe, stehend, a. Gschäftsb. vert. **Arnold & Petzold, Dresden-Mageln**



**Schöpf & Bopp**  
 Marktplatz  
 Manufactur-, Modewaaren,  
 Aussteuer-Artikel.

**Eingang aller Neuheiten**  
 in  
**Farbigen und schwarzen Damenkleiderstoffen.**  
 • Reichste Auswahl zu selten billigen Preisen •

**Festhalle.**  
 Oster Sonntag den 30. u. Ostermontag den 31. März 1902:  
**Fest-Konzerte**  
 des Königl. Musikdirektors **Adolf Boettge**  
 mit der gesamten Kapelle des  
**Bad. Leib-Grenadier-Regiments.**  
 Reichhaltige Programme. — Streich- und Militärmusik.  
 Anfang Nachmittags 4 Uhr.  
 Eintritt: { Abonnenten . . . . . 20 Pfg.  
 Nichtabonnenten . . . . . 50 Pfg.  
 Programme 5 Pfg.  
 Die Eintrittskarten berechnen nur zum einmaligen Eintritt.  
 Bei schönem Wetter werden einige Stücke im Stadtpark  
 gespielt. 4052

**Colosseum.**  
 Sonntag den 30. März (Ostersonntag):  
**Zwei grosse Concerte**  
 der **Colosseums-Kapelle**  
 unter Leitung des Musikdirektors **Herrn Sporck.**  
 Entrée Nachmittags 25 Pfg., Abends 30 Pfg.  
 Montag den 31. März (Ostermontag):  
**Zwei Vorstellungen.**  
 Anfang 4 und 8 Uhr.  
 In beiden Vorstellungen Auftreten sämtlicher  
 engagierten Artisten.

**Colosseum.**  
 Vollständig neues  
 grosses Programm.  
 3 Ertons, Leiter-Acrobaten.  
 Anni Paulus, Vortrags-Soubrette.  
 Köhley-Trio, Luft-Akt.  
 Arthur Wolf, Grottesque-Humorist.  
 Miss Christina, Dressur-Akt mit Affen, Hunden u. Katzen.  
 W. & Ch. Schenko, die unübertrefflichen Hand- u. Kopf-  
 Equilibristen.  
 Mirz & Hansl, Oberbay. Miniatur-Sänger u. Schuhplattler.  
 H. Kaiser, Jongleur mit seinem komischen Diener.  
 Bobby & Blank, Musik. Secessions-Burlesque. 4014

**Ettlingen.**  
**Hôtel Wilhelmshöhe.**  
 Oster-Sonntag den 30. März:  
**Grosses Fest-Concert**  
 gegeben von der  
**Kapelle der Kgl. Unteroffizierschule Ettlingen.**  
 Kapellmeister: **A. Honrath.** B5372  
 Anfang 3 1/2 Uhr.

**Apollo-Theater, Marienstr. 16.**  
 Ostermontag von 11 bis 1 Uhr:  
**Grosses Fröhlichoppen-Concert**  
 im großen Saale,  
 ausgeführt von der vollständigen Kapelle des Musikvereins „Harmonie“.  
 Guteres Programm! Eintritt frei!  
 Nachmittags von 4 bis 11 Uhr:  
**Grosses Tanzvergnügen**  
 mit **Französische-Einlagen.**  
 Reichhaltige Frühstück- und Abend-Speise-Karte. 4068  
 Es ladet ergebenst ein **B. Braunschweiger.**

**Basel. Hôtel Hofer,**  
 gegenüber dem Centralbahnhof.  
 Altrenommiertes Haus. Moderner Komfort. Sorgfältige Küche. Civile Preise.

**M. Verein ehem. bad. gelber Dragoner.**  
 Unter dem Protokorate Sr. G. H. Prinzen Maximilian von Baden.  
 Der Vereinsabend fällt heute Samstag aus.  
 Der Vorstand.

**Kaufmännischer Verein „Merkur“ Karlsruhe.**  
 Heute Abend 9 Uhr beginnend gesellige Zusammenkunft im Vereinslokal Café Prinz Carl.  
 Der Vorstand.

**Karlsruher Männerturnverein.**  
 Gut Heil!  
**Osterturnfahrt.**  
 Sonntag: Abfahrt 6 1/2 Uhr Morgens nach  
 Dippelau — Griesbach — Holzweiler Höhe — Neuer Höhenweg (Glaswaldbach) — Wolfach (Gasthaus z. Döfeln).  
 Montag: Moosmühle — Schönbühlhöhe — Hornberg — Pfrechtaler Schanze — Farnkopf — Hausach. Proviand mitnehmen. 3748.2.2 Der Vorstand.

**Ruderverein Sturmvogel.**  
 Heute Samstag Abend, präzis 9 Uhr, Vereinsabend im Lokal Palmgarten.  
 Wir bitten um vollzähliges Erscheinen.  
 Der Vorstand.

**Poseidon.**  
 Karlsruher Schwimmverein. Übungsabende i. Stad. Bierordn. Herrentriege: Montags von 8 bis 9 Uhr; Damentriege: Freitags von 1/8 bis 1/8 Uhr. Schwimmfreunde stets willkommen.  
 Der Vorstand.

**Zuchtverein edler Kanarienvögel.**  
 KARLSRUHE  
 Samstag den 29. d. Mts. keine Versammlung.  
 Die nächste Versammlung findet am 12. April statt.  
 Der Vorstand.

**Flöten-Unterricht** erteilt gründlich Anfängern sowie weit vorgeschrittenen. B5388 Körnerstr. 19, 4. St.

**Zu verkaufen ein Rollwagen** mit Holzgestell, Spurweite 60 cm u. 150 cm. Ferner 2 neue Rollen, Spurweite 65 cm. Frau C. Dietrich, Kirchheim b. Heidelberg. 1835b

**Liedertafel Karlsruhe.**  
 Wir setzen unsere verehrl. passiven Mitglieder in Kenntnis, daß am Ostermontag ein Familien-Ausflug nach Berghausen (Krone) stattfindet, wozu wir sie nebst Angehörigen aufs freundlichste einladen.  
 Abmarsch 2 Uhr (Grüner Hof, Durlach).  
 Der Vorstand.

**Rheinklub „Allemannia“.**  
 Heute Samstag präzis 9 Uhr: **Klub-Abend** im Hotel „zur Mose“.  
 Um vollzähliges Erscheinen wird gebeten.  
 Der Vorstand.

**Paris-Nice-Bordeaux.**  
 Prakt. u. angenehme Methode um rasch Französisch gründl. zu lernen. Gar. Erfolg. Höchste Ref. Offerten unter Nr. B5388 an die Exped. der „Bad. Presse“.

**800 bis 1000 Mk.**  
 für 1-2 Jahre zu Leihen gesucht gegen doppelte Sicherheit. Gest. Off. unter Nr. B5376 an die Exped. der „Bad. Presse“ erbeten.  
 Es können noch einige Schüler, welche sich als tüchtige Clarinetisten (Solisten) ausbilden wollen, Unterricht erhalten (auch solche, welche noch keine Vorbildung haben). Zu erfragen oder Adresse niederzulegen unter Nr. B4578 in der Exped. der „Bad. Presse“.

**Junges Fräulein** kann unentgeltlich das **Maschinenschreiben** erlernen. Offerten unter Nr. 4044 an die Expedition der „Bad. Presse“ erbeten.

**Jüngerer Hansbursche** sowie ein Lehrling gesucht. **Lehmann & Loewenstein,** Kaiserstraße 55. 4011

**junge Dame** gesucht. Gest. Offerten unter Nr. 4043 an die Expedition der „Bad. Presse“ erbeten.

**Monatsfrau.**  
 Wegen Erkrankung der seitberigen wird sehr reinerliche Monatsfrau auf 1. April gesucht. 4054 Kriegerstr. 153, 2. St.

**Stellung**  
 suchen 2 Schwwestern gel. Alters, aus f. gl. Familie, mit langjähr. Erfahrung, in allen Zweigen der Haushaltg. u. Kindererziehg., Sprachkenntn. u. geübt in f. Handarb., über la Jeugn. u. Referenz. verfüg. Erwünscht wären „Vertrauensstellen“ in einem Kur- oder größeren Privatbesitz. Offert. unter Nr. B5381 an die Exped. der „Bad. Presse“ erbeten. 2.1

**Suche für meine Tochter,** die im Nähen und Handarbeiten bewandert ist, Anfangsstelle zu Kindern in besserem Hause. Offerten unter Nr. 4050 an die Exped. der „Bad. Presse“ erbeten.

**Wittenerstraße 89, 2. Stock,** ist eine schöne Wohnung mit 3 Zimmern, Keller und Küche (Gasheizung), sofort oder später zu vermieten. Zu erfragen 4. Stock links.

**Wendertstr. 10** ist ein unmobiliertes, freundl. Zimmer mit Kochofen, Keller, Antheil an der Waschküche sofort billig zu vermieten. Zu erfr. Vorderhaus, 1. St. B5358.2.1

**Mühlburg.**  
 Lindenplatz 6 ist eine Wohnung von 2 Zimmern, Küche, Keller u. sonstigem Zugehör, ohne vis-à-vis, sofort oder später zu vermieten. Näh. barriere. 4057\*

**Mühlburg, Rheinstraße 80** ist eine 150 cm. Ferner 2 neue Rollen, Spurweite 65 cm. Frau C. Dietrich, Kirchheim b. Heidelberg. 1835b

**Konzert-Saal 3 Linden, Mühlburg.**  
 Oster Sonntag den 30. März 1902, Nachmittags 4 1/2 Uhr:  
**Großes Fest-Konzert**  
 der Kapelle des **I. Bad. Feld.-Art.-Reg. Nr. 14.**  
 Leitung: Königl. Musikdir. H. Liese.  
 Eintritt à Person 30 Pfg. 4066  
 Das Programm enthält beste Melodien der Komponisten: Mozart, Beethoven, Chopin, Moszkowski, Gounod, Schmitt-Berka u. s. w.

**Konzertsaal 3 Linden Mühlburg-Karlsruhe.**  
 Ostermontag:  
**Großes Tanzvergnügen**  
 mit **Französische-Einlagen.**  
 Für gute Küche und Getränke ist bestens gesorgt.  
 Es ladet höflichst ein **Peter Fröh,** 3 Linden Mühlburg-Karlsruhe, Rheinstraße 14. 4059

**Festhalle Durlach.**  
 Ostermontag den 31. März 1902:  
**Großes Tanzvergnügen**  
 (Musik: Artilleriekapelle Nr. 50), wozu höflichst einladet **K. Fessler.** B5380  
 Anfang 3 Uhr. Ende 1 Uhr.

**Café Seyfried**  
 Birkel 16  
 empfiehlt seine neu renovierten Lokalitäten bei vorzüglicher Küche, reinen Weinen und prima Stoff Bier aus der Mühlburger Brauerei, vorm. Frh. von Selbened'schen Brauerei, Mühlburg.  
**Mittagstisch im Abonnement.**  
 Ueber die Feiertage **feinstes Bockbier** sowie Spezialität **Münchener Bockwürste** mit Kraut zu 30 Pfg.  
 Um gütigen Besuch bittend, zeichnet **Hochachtungsvoll Roman Kamm.** 4053

**Restauration zur „Eintracht“,** Karl-Friedrichstraße 30  
 empfiehlt einen vorzüglichen **Mittagstisch** in und außer Abonnement.  
**Diners à part**  
 sowie Uebernahme von Hochzeiten und größeren Festen jeder Art. **Original Oberländer-, Rhein- und Moselweine.** ff. Lager- und Kaiserbier aus der Brauerei Moninger. Prompte Bedienung. Hochachtungsvoll **A. Knopf.** 4022

**Brauerei zum „Rothen Löwen“**  
 Durlach, Spitalstraße.  
 Ffl. Stoff Lagerbier. Reine Weine. Kalte und warme Speisen. Ffl. Fleisch- und Wurstwaaren (hausgemacht).  
 Samstag und Sonntag: **Spezialität: Löwenwürste.**  
 Aufmerksame und freundliche Bedienung.  
 Zum Besuche ladet höflichst ein **Friedrich Mannherz, Metzger u. Wirth.** 4076  
 NB. Ostermontag, 11 Uhr: Fröhlichoppen-Konzert.



# S. MODEL

Schwarze Paletots aus feinem, matten Woll-Rips

Mk. 52, 39, 32<sup>50</sup>, 26, 19, 15<sup>50</sup>, 13 u. 11<sup>50</sup>

Schwarze Jacken mit neuen Applications-Kragen

Mk. 45, 34, 27<sup>50</sup>, 22, 17, 14, 11, 8.—

Schwarze Umhänge, geschmackvoll ausgestattet,

Mk. 55, 41, 33<sup>50</sup>, 25, 17<sup>50</sup>, 13 u. 8<sup>75</sup>

Golf-Paletots und Umhänge aus doppelseitigen Stoffen

Mk. 39, 27, 21, 17<sup>75</sup>, 12, 10<sup>50</sup>.

4011

!!! Der neue Frühjahrs-Katalog mit über 1000 Abbildungen ist soeben erschienen. !!!  
Zusendung auf gefl. Verlangen gratis und franko.

Hôtel Grüner Hof  
und  
Café-Restaurant Grünwald.

Ueber die Feiertage  
empfehle ich ein vorzügliches



## Bock-Bier

aus der Mühlburger Brauerei vorm. Freiherr von  
Seldeneck'sche Brauerei.

Hochachtungsvoll

Hellmuth Deter.

Hotel-Restaurant

## Tannhäuser

Von heute an ff. Stoff



## Bock-Bier

aus der Freiherrl. v. Seldeneck'schen Brauerei.

### Restaurant Elefant.

Kaiserstraße 42. 4065

Ueber die Feiertage:  
hochfeines Moninger  
Bockbier.



„Zur Eintracht“, Karls-Friedrichstr. 30. 4017

Ueber die Feiertage:

## ff. Bock-Bier

aus der Brauerei Moninger.

Anstich heute Abend 6 Uhr.

Hochachtungsvoll

A. Knopf.

### Restauration „Kaiser Friedrich“,

vis-à-vis dem Bahnhof.

Während den Osterfeiertagen

## ff. Bock-Bier

aus der Brauerei Sinner.

Heute Anstich.

Empfehle zugleich einen guten bürgerlichen Mittagstisch, reichhaltige Frühstücks- und Abendkarte, sowie gute Oberländer Weiß- und Heilbronner Rothweine, offen und in Flaschen.

Hochachtungsvoll!

Georg Blum, Restaurateur.

### Zähringer Löwen.

Ueber die Feiertage kommt ein

## ff. Märzenbock

zum Ausschank.

Samstag: Schlachttag.  
Ostermontag: Grosses Tanzvergnügen.

Es ladet freundlichst ein

K. Mössinger.



# Bock-Bier.



Ueber die Osterfeiertage kommt bei unseren sämtlichen hiesigen und auswärtigen Kunden ein

## vorzüglicher Stoff „Bockbier“ zum Ausschank.

8946.2.2

## Brauerei K. Schrempp.

Hotel-Restaurant

## Friedrichshof.

Ostersonntag und Montag

## ff. Bock-Bier

4/10 Liter 12 Pfg.

4051

### Restauration zur „Germania“,

Belfortstraße Nr. 13.

Während der Osterfeiertage Ausschank eines

## ff. Bock-Bier

aus der Brauerei Sinner.

Gleichzeitig empfehle ich einen guten bürgerlichen Mittagstisch, reichhaltige Frühstücks- und Abendkarte, sowie gute Oberländer Weiß- u. Heilbronner Rothweine.

Hochachtungsvoll

Fritz Zweydinger.

### Restaurant „Mercur“ gegenüber dem Hauptbahnhof.

Empfehle über die Feiertage ein vorzügliches

## ff. Bock-Bier,

sowie helles Versand- und Lagerbier aus der Mühlburger Brauerei vorm. Frhr. v. Seldeneck'sche Brauerei.

Reichhaltige Frühstücks- und Abendkarte.

Mittagstisch von 12-2 Uhr.

Keine badische Weine.

Hochachtungsvoll

Gottl. Ehret.

### Kinderwagen

kauft man am besten und billigsten bei

## J. Hess, Karlsruhe,

Kaiserstraße 121 und Schützenstraße 20.

8008 Grösstes Spezialgeschäft am Platze.

Man verlange meinen reich illustrierten Katalog.



### Kurort Herrenalb.

Bewerbungen für die

## Städt. Kurkapelle

für die Monate Juni bis 15. September sind unter Vorlegen von Zeugnissen und Angaben der Honorar-Ansprüche spätestens bis 10. April bei dem Unterzeichneten, bei welchem Vertrags-Bedingungen abgegeben werden, einzureichen. 1840a

Städt. Schultheißen-Amt.

### Alfred Sutter

Tapezier und Dekorateur,  
Papeten- und Bildet-Lager,  
Yorkstraße 19, Ecke Göthestr.

Halte mich unter Zusicherung pünktlicher und billiger Bedienung bestens empfohlen. 3911

### Ostern!

Empfehle:

ff. Bayonner Schinken.

„ kleine Kuh-Schinken,

1 1/2 Pfund,

„ Westfälischer dito.

„ Vorder-Schinken,

per Pfund 90 Pf., in tabel-

loser Verpackung,

„ Gervelatwurst,

„ Salamiwurst, 4074

„ Mettwurst,

„ Leberwurst.

### Gustav Bender,

vormalig Carl Malzacher, Hof-,

5 Zammstraße 5.

Telephon Nr. 1307.

### Ein Fahrrad

ist sofort sehr billig zu verkaufen.

Werberstr. 66, 3. Stock, rechts.

### Kanarienvogel.

Einige Gähnen und Gemen sind

noch preiswerth zu verkaufen.

Kaiserpasse 18, im 8. Stock links.

### Zur Wolfschlucht.

Während der Osterfeiertage

einen ff. Stoff

## Bock-Bier

aus der Brauerei H. Fels,

wozu höflichst einladet

Ludwig Müller.

### Geschäfts-Empfehlung.

Meiner w. Kundschaft, allen Freunden und Bekannten zur gefl. Mittheilung, daß das Geschäft in unveränderter Weise fortgeführt wird.

Für das mir bisher geschenkte Wohlwollen bestens dankend, bitte ich, daselbe mir auch fernerhin bewahren zu wollen.

Hochachtungsvollst

## Wilhelm Mayer Wwe.

„Goldene Traube“.

4055

Druckarbeiten jeder Art werden rasch u. billig angefertigt in der Druckerei der Bad. Presse.